

Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) 2022-2025

Quartiersmanagement Badstraße



Abbildung 1: Gebietskulisse des Fördergebiets Badstraße (Programm Sozialer Zusammenhalt)

© Geoportal Berlin / Digitale farbige Ortho-photos 2021 (DOP20RGB)

L.I.S.T. – Lösungen im Stadtteil
Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Quartiersmanagement Badstraße
Bellermannstraße 81, 13357 Berlin
Tel.: 030 221 90 900
E-Mail: qm-badstrasse@list-gmbh.de
Webseite: www.badstrasse-quartier.de

QM-Team:
Özlem Ayaydinli, Ralf Kersten, Magdalene Loda

Stand: Juni 2022

Inhalt

| | |
|--|----|
| 0. Einleitung..... | 1 |
| 1. Gebietsbeschreibung | 2 |
| 2. Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern..... | 7 |
| a) Integration und Nachbarschaft | 7 |
| b) Bildung | 9 |
| c) Öffentlicher Raum | 11 |
| d) Gesundheit und Bewegung..... | 13 |
| e) Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern | 14 |
| 3. Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern..... | 15 |
| a) Integration und Nachbarschaft..... | 15 |
| b) Bildung..... | 16 |
| c) Öffentlicher Raum | 18 |
| d) Gesundheit und Bewegung..... | 20 |
| e) Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern..... | 21 |
| 4. Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung..... | 22 |
| 5. Beteiligungskonzept | 25 |
| 6. Strategie zur Verstetigung | 28 |
| 7. Fazit | 29 |
| Quellenverzeichnis..... | I |
| Abbildungsverzeichnis..... | IV |
| Tabellenverzeichnis..... | IV |
| Abkürzungsverzeichnis | IV |

0. Einleitung

Das Quartiersmanagement Badstraße besteht seit 2016 mit dem Ziel den sozialen Zusammenhalt im Gebiet zu stärken, eine lebendige und lebenswerte Nachbarschaft zu fördern und die Bewohnerschaft zu aktivieren, diesen Prozess mitzugestalten. Dafür gilt es Netzwerkbeziehungen zu fördern neue Netzwerke zu Schwerpunktthemen im Quartier zu initiieren und die Bewohnerschaft und die Akteure im Kiez zusammenzubringen Das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept beschreibt die Kooperationsbedarfe und Steuerungsstrukturen zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen und Projekte im Quartiersmanagementgebiet. Entsprechend wurde bei der Erstellung großen Wert auf die Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit gelegt. Um die Teilnahme möglichst vieler und unterschiedlicher Menschen zu ermöglichen, wurden verschiedene Formate der Beteiligung ausgewählt. Die Formate wurden den Möglichkeiten und Gegebenheiten sowie Vorgaben der pandemischen Lage angepasst und fanden im Zeitraum von September bis Dezember 2021 statt. Darüber hinaus wurden Einrichtungen und Akteure persönlich und per E-Mail angefragt und interviewt. Die Leitfragen für die Befragung und Beteiligungsformate waren „Was haben wir bereits geschafft, und was muss noch getan werden, damit der Kiez ein lebenswerter Ort wird.“

In den Kiezwerkstätten wurden auf Grundlage der bereits erreichten Ziele und der aktuellen Gebietsentwicklung zahlreiche Handlungsbedarfe und Vorschläge für Projektideen formuliert und definiert (z.B. Ankerort bzw. dezentrale nachbarschaftliche Treffpunkte, Bildungsnetzwerk, Streetwork). Am 25.09.2021 fand die analoge Kiezwerkstatt in der Wilden 17, einem Gemeinschaftsgarten statt. Daran haben 25 Menschen aus dem Kiez teilgenommen. Am 07.10.2021 wurden die gleichen Themen in einer digitalen Kiezwerkstatt umgesetzt, die mit 30 Teilnehmenden gut besucht war.

Es haben zudem zwei öffentlich digitale Quartiersratssitzungen am 30.11.2021 und 14.12.2021 stattgefunden, zu denen auch die bezirklichen Fachämter eingeladen waren. Beide Veranstaltungen waren mit 30-45 Teilnehmenden gut besucht. Basierend auf den fachlichen Inputs durch die Vertretungen der Fachabteilungen des Bezirksamts Mitte wurden ergänzende Handlungsbedarfe diskutiert.

Von Januar bis März 2022 wurden die Erfahrungen weiterer Akteure (z.B. Vertreter:innen von 3 Schulen, der Kultureinrichtung Lobe Block und einer Wohnungsgenossenschaft) per E-Mail und in persönlichen Gesprächen erhoben.

Ab Januar bis April 2022 wurden die Ergebnisse der Veranstaltungen mit dem Quartiersrat ausgewertet und priorisiert. Die im Prozess erhobenen Informationen wurden durch das QM-Team sorgfältig ausgewertet und in die jeweiligen Handlungsfelder eingearbeitet. Die Häufigkeit der Nennung von Themen oder Bedarfen fand Berücksichtigung und bekam eine entsprechende Gewichtung bei der Erwähnung. Die Aussagen aus dem IHEK 2019 wurden überprüft, aktualisiert und entsprechend der neuen Aufteilung der Handlungsfelder z.T. neu zugeordnet. Entsprechend der neuen Fördervorgaben der VV Städtebauförderung 2021 wurden Maßnahmen und Empfehlungen zu Klimaschutz und Klimaanpassungen im Rahmen der Gebietsentwicklung erarbeitet.

1. Gebietsbeschreibung

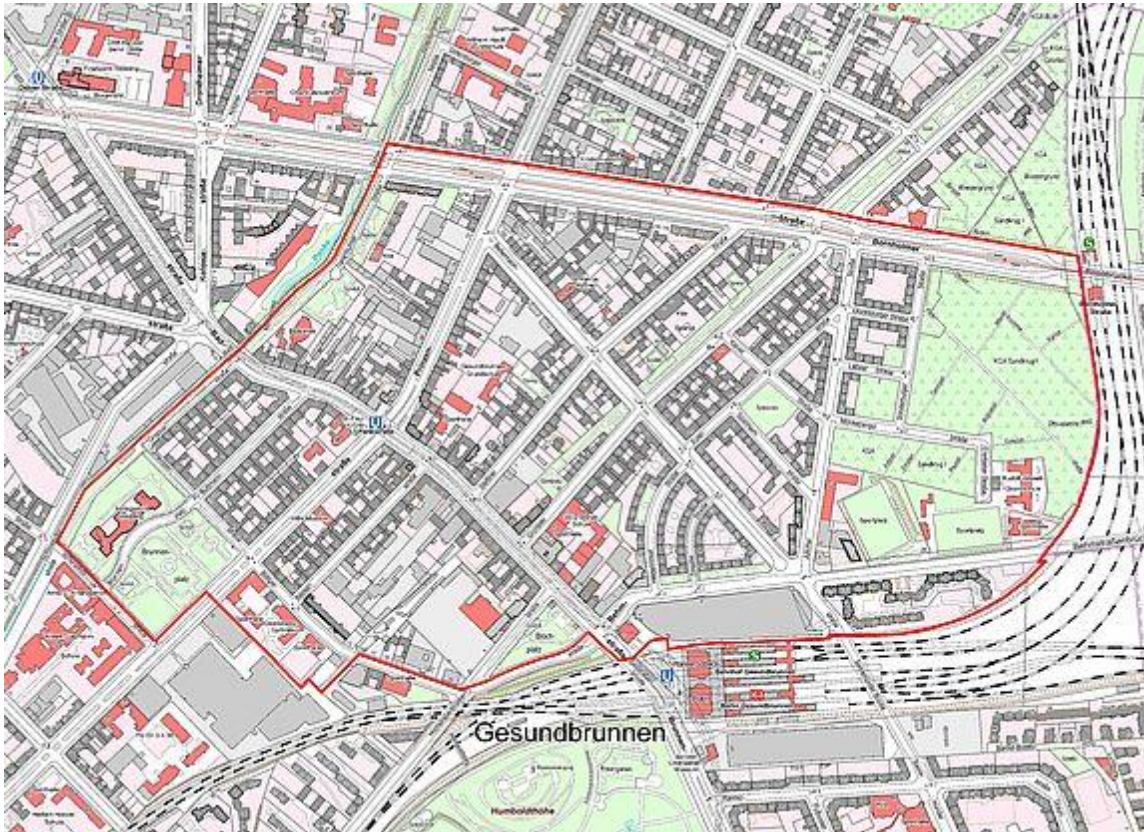


Abbildung 2: Gebietskulisse des Fördergebiets Badstraße (Programm Sozialer Zusammenhalt)

© Geoportal Berlin / Karte von Berlin 1:5000 (K5)

Das Quartiersmanagementgebiet Badstraße ist ein dicht besiedeltes Wohnquartier mit einer Fläche von 98,8 ha. Das Gebiet ist sehr stark durch eine gründerzeitliche Bebauungsstruktur geprägt. Bauten der 1970er und 1980er Jahren ergänzen das Bild. Es erstreckt sich vom S-Bahnhof Gesundbrunnen im Süden, entlang der S-Bahngleise im Osten bis zur Osloer/Bornholmer Straße im Norden und wird im Westen begrenzt von der Panke sowie der Schönstedtstraße und der Böttgerstraße. Die Badstraße teilt das Gebiet in zwei Teilräume, südwestlich liegt das Böttgerstraßenviertel mit markanten Standorten wie den Kfz-Werkstätten, dem Campingplatz, der Wilden 17 und dem Lobe Block. Im Nordosten schließen zunächst Kleingärten bis zum Sportplatz an der Behmstraße an. Südlich der Behmstraße befindet sich eine Großwohnanlage aus den 1970er Jahren und das Gesundbrunnen-Center am Bahnhof Gesundbrunnen. Westlich schließt sich die Gartenstadt Atlantic an, eine denkmalgeschützte Wohnsiedlung aus den 1920er Jahren. Die übrige Bebauungsstruktur des Quartiers ist überwiegend gründerzeitlich geprägt. Das Gebiet hat wenig Neubauvorhaben vorzuweisen.

Der Badstraßenkiez ist ein gemischt genutztes Gebiet mit vielen kleinen Gastronomie- und Handelsbetrieben. Dabei bildet die Badstraße die traditionelle Einkaufsstraße des Quartiers, welche sich durch eine hohe Konzentration von Einzelhandelsgeschäften auszeichnet. Ein Großteil des Angebots ist dem niedrigeren Preissegment (sog. „Billigläden“) zuzuordnen. Sowohl die Badstraße als auch das Gesundbrunnen-Center übernehmen die überörtliche Versorgungsfunktion für den täglichen und übergeordneten Bedarf.

Das Quartier ist mit den U-Bahnstationen Osloer Straße (U8, U9) und Pankstraße (U8) sowie der S-, U- und Regionalbahnhof Gesundbrunnen (U8, S1, S2, S25, S26, S41, S42) verkehrlich hoch erschlossen und hat eine sehr zentrale städtische Lage. Es befinden sich die. Des Weiteren verlaufen sechs Buslinien (125, 128, 150, 250, 255, M27) und zwei Straßenbahnlinien (50, M13) durch das Gebiet. Die Badstraße und die Prinzenallee bilden die Hauptverkehrsstraßen für den motorisierten Verkehr.

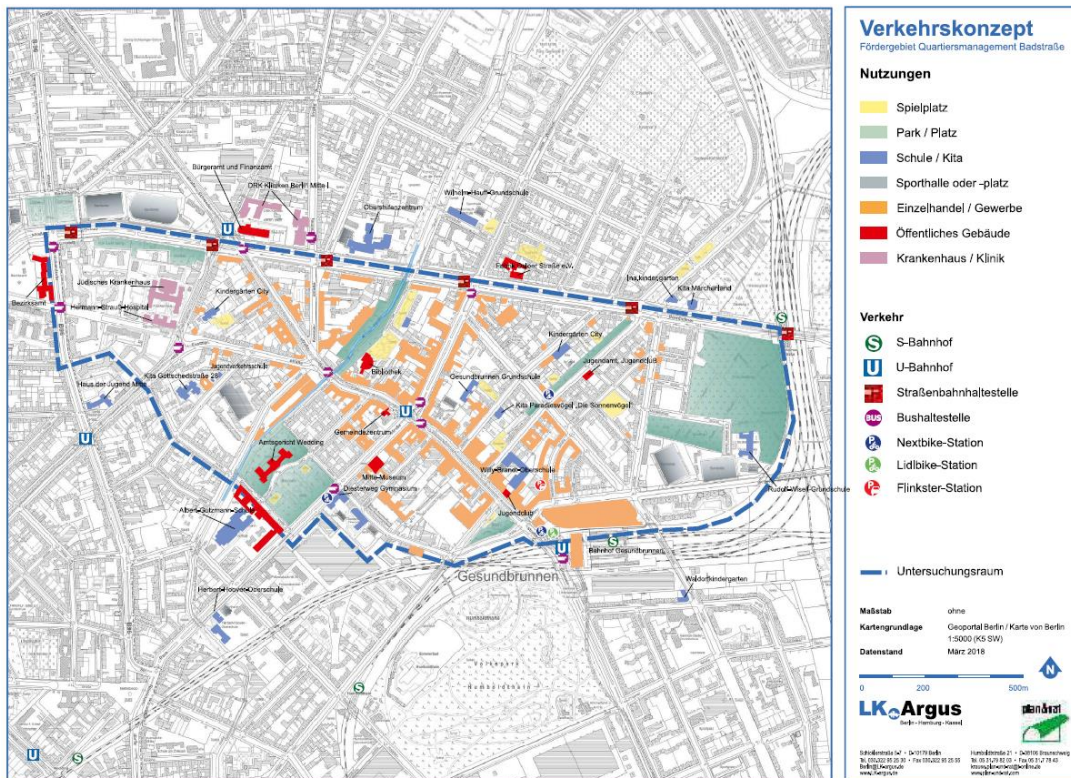


Abbildung 3: Verkehrliche Anbindung (Untersuchungsraum des Verkehrskonzepts 2019)

© Geoportal Berlin / Karte von Berlin 1:5000 (K5 SW)

Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Aktuell leben 17.260 Menschen im QM Gebiet. Seit dem Beginn der Datenerhebung im Jahr 2015 gab es 2017 einen geringen Anstieg der Bewohnerschaft und seit 2020 ist wieder ein Rückgang zu erkennen. Der Anteil deutscher Personen ohne Migrationsgeschichte nimmt weiter kontinuierlich ab. Diese Entwicklung zeichnet sich auch in der gesamten Stadt ab.¹ Das Quartier ist durch einen hohen Anteil von Menschen mit eigener oder familiärer Migrationsgeschichte geprägt. Dieser ist gemeinsam mit dem Anteil der Erwerbslosen und Transferleistungsbeziehenden doppelt so hoch wie der Berliner Durchschnitt. Auch der Anteil der Kinder, die von Armut betroffen sind, liegt weit über dem Berliner Durchschnitt.

| | 2015 | 2017 | 2020 | Berlin 2015 | Berlin 2017 | Berlin 2020 |
|--------------------------------|---------------|---------------|---------------|------------------|------------------|------------------|
| Einwohnerzahl | 17.383 | 17.922 | 17.260 | 3.610.156 | 3.670.622 | 3.769.962 |
| Migrationshintergrund | 59,71% | 61,77% | 62,69% | 29,86% | 31,38% | 35,67% |
| Arbeitslosenanteil | 8,43% | 6,54% | 9,72% | 5,08% | 4,68% | 5,37% |
| Transferleistungsbezug | 39,20% | 31,80% | 30,06% | 17,73% | 17,18% | 15,48% |
| Kinderarmut | 63,69% | 60,89% | 55,23% | k.A. | 21,32% | 26,28% |
| Wohndauer mind. 5 Jahre | 50,95% | 52,87% | 59,83% | 58,90% | 59,14% | 62,37% |

Tabelle 1: Demographische und sozioökonomische Daten (Angaben lt. Melderegister des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg)

¹ Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.) (2021a): Bezirksregionenprofil Teil I 2021 Brunnenstraße Nord, Osloer Straße, Wedding Zentrum. Online unter: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/stadtteilarbeit/artikel.105798.php> (letzter Zugriff: 01.04.2022)

Wohnsituation

Laut dem Grobscreening zur sozialen Erhaltungsverordnung von 2015 liegt das Angebot an Wohnraum in kommunalem oder genossenschaftlichem Besitz im mittleren Bereich. Die Wohnungsverkäufe und Umwandlungen befanden sich auf niedrigem Niveau mit abnehmender Dynamik.² Um einer Verschärfung der Wohnungsmarktsituation durch Mietsteigerung und Sanierung und Aufwertung entgegenzuwirken, hat das Bezirksamt Mitte von Berlin für das QM Gebiet Badstraße vertiefende Untersuchungen zur Festsetzung einer sozialen Erhaltungsverordnung (Milieuschutz) gemäß §172 Abs. 1 Nr. 2 Baugesetzbuch beschlossen, die voraussichtlich 2022 abgeschlossen sein werden. Die soziale Erhaltungsverordnung (Milieuschutz) beinhaltet Beratungen für Mieter:innen zu Themen wie Modernisierung, Instandsetzung, Umwandlung in Eigentum oder Verkauf der Wohnung oder des Hauses.

Stadtumbaugebiet und Sanierungsgebiet

Das Stadtumbaugebiet Badstraße/Pankstraße wurde im Dezember 2021 förmlich festgelegt und grenzt südöstlich an den Humboldthain, nord-östlich an die Badstraße, südlich an die Gerichtstraße und nach Nord-Osten an die Pankstraße, bzw. Orthstraße und wird durch das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ gefördert.³ Das Sanierungsgebiet Teilbereich Böttgerstraße zwischen Badstraße und Böttgerstraße weist erhebliche städtebauliche Missstände und Konflikte zwischen Wohnen und gewerblichen Angeboten auf. Folgende Entwicklungsziele werden verfolgt:⁴

- Handlungsfeld Freiraum/ Umwelt: Entwicklung zu einem energetisch und klimatisch zukunftsfähigen Quartier
- Handlungsfeld Wohnen: Aktivierung von Potenzialen zur Schaffung von preiswertem / bedarfsgerechtem Wohnraum
- Handlungsfeld soziale und kulturelle Infrastruktur: Anpassung der sozialen Infrastruktureinrichtung und Stärkung der Angebote im Bereich Kultur, Bildung und Sport
- Sicherung und Entwicklung von Handwerk und Kulturproduktion

Zentrale Akteure in der Quartiersarbeit

Das Quartier verfügt über eine Vielzahl an Einrichtungen, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten. Viele Einrichtungen im Quartier haben sich in den letzten Jahren gut vernetzt und sich stärker für die Bewohnerschaft geöffnet. Einige Einrichtungen wirken weit über die Kiezzgrenzen des Quartiersmanagementgebietes Badstraße hinaus, wie z.B. die Bibliothek am Luisenbad und das Sprachförderzentrum im Haus der Volksbildung.

| Akteure QM Badstraße | Beschreibung und Beitrag zur Gebietsentwicklung |
|---|---|
| Handlungsfeld Integration und Nachbarschaft | |
| Fabrik Osloer Straße Zentrum für soziale und kulturelle Arbeit | Familien-, Nachbarschafts- und Stadtteilzentrum, Stadtteilkoordination, wichtige Anlaufstelle für die Kiezbewohnerschaft, angrenzend an das QM Gebiet |
| Salam Kultur- und Sportclub e.V. | Syrisch-deutscher gemeinnütziger Verein, der Familien bei Behördengängen und Alltagssituationen unterstützt und Sprachkurse und Nachbarschaftsfeste organisiert |

² Bezirksamt Mitte von Berlin (2015): Ermittlung von potenziellen Gebieten für den Erlass einer sozialen Erhaltungsverordnung gemäß § 172 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 BauGB im Bezirk Mitte von Berlin (Grobscreening): https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/staedtebauliche-beratung-und-planungsrecht/15-03-16_grobscreening_endfassung.pdf (letzter Zugriff: 23.05.2022)

³ <https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1161296.php> (letzter Zugriff: 20.05.2022)

⁴ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2022b): Vorbereitende Untersuchungen Mitte – Böttgerstraßenviertel. Ergebnisse der Ausstellung (PDF): https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/stadterneuerung/vu/download/boettgerstr/ergebnisse_ausstellung.pdf (letzter Zugriff: 22.05.2022)

| | |
|--|--|
| Initiative Buttman 16 | GANGWAY e.V. und das Wohnungsunternehmen GESO-BAU AG haben den Nachbarschaftstreff gegründet, in dem verschiedene Angebote stattfinden (Beratungsangebote, jugendkulturelles Engagement) |
| Gangway e.V., Team Wedding | Streetwork mit Jugendlichen und Erwachsenen, Jobberatung, Suchtberatung, Übergangsbegleitung aus der Haft, Theaterprojekte, Sportprojekte, Antigewalttraining |
| Kaspar Hauser Stiftung | Inklusiver Kieztreff Jüli30; Ort für Teilhabe, Begegnung und Inklusion; im Quartiersrat vertreten, Unterstützung der nachbarschaftlichen Aktivitäten |
| Gartenstadt Atlantic | denkmalgeschützte Wohnanlage, umfasst 49 Häuser mit ca. 500 Wohn- und 25 Gewerbeeinheiten, bietet Feste und kulturelle Veranstaltungen für ihre Mieterschaft an |
| Lobe Block GmbH & Co.KG | Ort für Kunst, Kultur und Musik; mit Gemeinschaftsgarten und Lobe Lokal (Kantine) und entwickelt sich zu einem Ort für die Nachbarschaft. |
| Gemeinschaftsgarten "Wilde 17" | Der Gemeinschaftsgarten ist ein wichtiger Ort für die Nachbarschaft und wird auch als Treffpunkt und Veranstaltungsort genutzt. |
| Kalibani e.V. | Verein zur Förderung selbstbestimmter Kulturarbeit |
| Grüntaler9 | Ist ein wichtiger Kultur-, Arbeits- und Ausstellungsraum für Performances und offen für die Nachbarschaft |
| Uferstudios GmbH | denkmalgeschütztes Areal mit 16 Studios, mehreren Büros und Ateliers, künstlerische Produktion und Ausbildung, Ziel ist die Öffnung für die Nachbarschaft |
| Handlungsfeld Bildung | |
| Kitas | 2 Kitas im Eigenbetrieb, 10 Kitas in freier Trägerschaft sowie 5 Eltern-Initiativ-Kitas, im Jahr 2022 wird in der Badstraße 33 eine neue Kita mit 35 Plätzen eröffnet |
| Rudolf-Wissell-Grundschule | Schulschwerpunkte: Theater und Sport, Bücherei und Elterncafé, 405 Schüler:innen, im Quartiersrat vertreten |
| Gesundbrunnen-Grundschule | Schulschwerpunkte: Sprachbildung (Deutschkenntnisse), Tanz und Theater, Sport, 552 Schüler:innen, im Quartiersrat vertreten, Mitglied Bildungsverbund Pankstraße |
| Diesterweg-Gymnasium | Schulschwerpunkte: Sprachförderkonzept, Medien- und Fortbildungskonzept, Fächerübergreifender Unterricht, 624 Schüler:innen |
| Willy-Brandt Oberschule | Schulschwerpunkt: Sprachbildung, Schüler:innenkantine, Garten AG, Schülerzeitung, 538 Schüler:innen |
| Jugendclub Badstraße (BA Mitte) | Treffpunkt für Mädchen* und Jungen* im Alter von 13 bis 20 Jahren |
| SprachFörderZentrum Berlin - Mitte (SFZ) | sozialpädagogische Begleitung, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Schüler:innen, Eltern und Schulen, Kooperationen u.a. mit dem SIBUZ (Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum) |
| Stadtteilmütter in Mitte, ansässig im Sprachförderzentrum Mitte | Die Stadtteilmütter sind Frauen mit Migrationsgeschichte, die andere Mütter unterstützen und begleiten. |

| | |
|--|---|
| AWO Kinder- und Jugendclub Bellermannstraße (BA Mitte) | Schafft regelmäßige Angebote für Kinder aus dem direkten Umfeld. |
| Bibliothek am Luisenbad | unterstützt Schulen beim Aufbau und Betrieb der Schulbibliothek, Fahrbibliothek versorgt Grundschulen und Quartier mit Medien sowie mobilen Lern- und Veranstaltungsangeboten, Veranstaltungen in den Bereichen Sprach- und Leseförderung sowie Hausaufgabenhilfe, wichtiger QM Kooperationspartner |
| IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e.V., Jugendmigrationsdienst (JMD) | Im „Café Via“ berät der JMD Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren. Dabei geht es vor allem um Sprache, Beruf und Kultur bzw. Integration. |
| Jugendamt Bezirksamt Mitte, Erziehungs- und Familienberatung, Regionaler Krisendienst | Kinder- und Jugendhilfe der Kommunalverwaltung |
| Grüntaler Treff, Begegnungsstätte für Senioren und Vorruehständler des Vereins Selbsthilfe im Vor-Ruhestand | Förderung älterer Menschen sowie Unterstützung in der Selbsthilfe und Selbstorganisation. |
| MÄDEA – Interkulturelles Zentrum für Mädchen* und junge Frauen*; Stiftung SPI | stärkt individuelle Persönlichkeitsentwicklung von Mädchen und fördert aktive Teilhabe am öffentlichen Leben |
| Literatur- und Theaterwerkstatt (Lichtburg-Stiftung) | Literatur- und theaterpädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Senior:innen |
| Junge Lichtburg, studio shiro (Lichtburg-Stiftung) | Musik- und Videostudio bietet Jugendlichen (14 – 28 Jahre) die Möglichkeit kostenfrei Songs und Clips zu produzieren |
| Die Lernwerkstatt Zauberhafte Physik (Lichtburg-Stiftung) | Die Lernwerkstatt bietet regelmäßige Workshops für Kinder rund um die Physik an. |
| Das Klingende Museum Berlin | Bietet musikpädagogische Arbeit für Kinder und Jugendliche und musikalische Angebote für Erwachsene an. |
| Berliner Stadtmission ev. Kirche, Gemeinde Wedding | Fördert das Gemeindeleben, bietet Räume an und hat einen Winterspielplatz und Ferienangebote für Grundschulkindern. |
| Initiative LUNA PARK e.V. | Tanz- und Theater zur Förderung der Entwicklung von Kindern im Kita- und Grundschulalter, mehr als 600 Kinder aus der Gesundbrunnen-Grundschule und umliegenden Kitas pro Jahr, im Quartiersrat vertreten |
| MiK Jugendkunstschule (außerhalb des QM Gebiets Badstraße) | Als einzige Jugendkunstschule des Bezirks Mitte versorgt sie als Kreativstandort Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich der künstlerischen Bildung. |
| Mitte Museum | museumspädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Schwerpunkt der Erforschung und Darstellung der Geschichte und Alltagskultur des Bezirks |
| Handlungsfeld öffentlicher Raum | |
| Litterpicker | Litterpicker ist eine ehrenamtliche Bewohner:innen Initiative zum Thema Sauberkeit und Müllvermeidung im öffentlichen Raum, im Quartiersrat vertreten |
| Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung | |
| Kiezsportlotsin in Mitte | informiert über Bewegungs- und Sportangebote, die draußen und drinnen stattfinden und kostenlos sind |

| | |
|---|---|
| SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e.V. | bietet Sportangebote in der Sportanlage Behmstraße an, Initiative VikiCampus als Ankerpunkt für Nachbarschaft |
| weitere Sportvereine | TaeKwonDo Verein ("Um-Yang" Berlin e.V.), SV Astoria Berlin (Ältester Boxverein Deutschlands), Freizeit Boxen Berlin, Modernes Sport-Karate Berlin Emeskai, Osmanische Bogenschule, Ballettschule Ballett im Wedding, Roter Stern e.V. (Sportverein mit Schwerpunkt Fussball, Boxen und Basketball), ALBA Berlin (Basketballangebote an Grundschulen), Hertha BSC (Fußballangebote an Grundschulen) |
| Kümmelküche – Lernwerkstatt Kochen (Lichtburg-Stiftung) | Bietet Kochmöglichkeit für Kinder, Jugendliche Senior:innen und Erwachsene an |
| Handlungsfeld Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern | |
| Quartiersrat des Quartiersmanagements | Beteiligungsgremium aus Bewohner:innen und Einrichtungen zur Entwicklung und Mitbestimmung von Quartiersbedarfen für den Projektfonds und weiterer Belange |
| Aktionsfondsjury des Quartiersmanagements | Gremium aus Bewohner:innen und Einrichtungen für den Aktionsfonds |
| Kiezverein | Befindet sich in der Gründungsphase. Bündelung von Kiezinteressen. |
| Stadtteilkoordination (STK) | Die STK Osloer Straße, Wedding Zentrum und Brunnenstraße Nord kümmert sich im Auftrag des Bezirksamtes um die Anliegen der Menschen in der Nachbarschaft und ist eine Brücke für Informationen aus dem Stadtteil in die Fachämter und umgekehrt. |
| Arbeitsgemeinschaften nach § 78 KJHG in Mitte, RAG-Gesundbrunnen | Arbeitsgemeinschaft mit unterschiedlichen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit |
| Wir im Brunnenviertel - WIB e.V. | Verein zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Kooperation mit Einrichtungen im Kiez (z.B. Jüli30 der Kaspar Hauser Stiftung und iSlam) |

Tabelle 2: Übersicht der zentralen Akteure nach Handlungsfeld und Einschätzung zu deren Beitrag zur Gebietsentwicklung

2. Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern

a) Integration und Nachbarschaft

Im Gebiet Badstraße ist kein zentraler Ankerpunkt vorhanden, der als Ort für nachbarschaftlichen Austausch mit niedrigschwelligem Zugang und kiezorientierten Angeboten genutzt werden kann. Angrenzend an das Quartier befindet sich die Fabrik Osloer Straße e.V., deren räumliche Kapazitäten jedoch nicht ausreichen, um dem hohen Bedarf aus dem Quartier gerecht zu werden. Aktuell nutzt die Nachbarschaft verschiedene dezentrale Orte (z.B. Lobe Block, Wilde 17). Diese stehen bisher einem sehr geringen Teil der Nachbarschaft zur Verfügung. Ein Ankerort wie ein Familien-, Sport- oder Begegnungszentrum ist nicht im Kiez vorhanden.

Räume für die Nachbarschaft

Im Quartier haben sich einige dezentrale Begegnungsorte für die Nachbarschaft etabliert. Hierzu zählen der Lobe Block und die Uferstudios, die neben eigenen Angeboten Raum für nachbarschaftliche- und kulturelle Aktivitäten bieten. Der

Gemeinschaftsgarten Wilde 17 ist offen für die Bewohnerschaft und wird neben dem gemeinsamen Gärtnern für regelmäßige Kochevents, Konzerte und andere nachbarschaftliche Veranstaltungen genutzt. Die Kaspar Hauser Stiftung, bietet seit August 2021 einen Nachbarschaftstreff (Jüli 30) als Ort für Menschen mit und ohne Assistenzbedarf an, der für die gesamte Bewohnerschaft offen ist. Der Syrisch-deutsche Verein Salam e.V. in der Buttmannstraße bietet Sprachkurse an, organisiert Nachbarschaftsfeste und hilft Familien bei Behördengängen und Alltagssituationen. Die Seniorenbegegnungsstätte Grüntaler Treff bietet als einzige Organisation im Gebiet einen Treffpunkt für Senior:innen mit verschiedenen Freizeit- und Informationsangeboten an. Für die junge Zielgruppe gibt es 6 Einrichtungen, diese richten sich an unterschiedlichen Altersgruppen und Interessen. Der Versorgungsgrad in der Bezirksregion Osloer Straße liegt unter Berücksichtigung der Verteilung überregionaler Plätze bei 43 Prozent. Werden die anerkannten Standards für die Personalbemessung zur Grundlage genommen, beträgt der Versorgungsgrad nur noch 29 Prozent.⁵ Die Badstraße 10 ist mit dem bezirklichen Jugendclub und dem Sprachförderzentrum Mitte ein wichtiger zentraler Ort und weist einen hohen Sanierungsbedarf auf (energetische Sanierung, Kellerräume, fehlender Aufzug).⁶ Die Grüntaler Straße 21 mit dem interkulturellen Zentrum für Mädchen und junge Frauen (zwischen acht und 18 Jahren) MÄDEA der Stiftung SPI, der bezirklichen Begegnungsstätte für Senioren des Vereins Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand (Grüntaler Treff) und der Erziehungs- und Familienberatung des Bezirksamtes Mitte, weist nach Einschätzungen des Bezirksamtes einen mittleren Sanierungsbedarf auf.⁷ Nicht alle Jugendliche werden durch die Einrichtungen erreicht. Der öffentliche Raum dient ihnen oft als Ort der Begegnung, bietet aber wenig attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten (z.B. Sitzgelegenheiten, Bewegungs- und Sportangebote).

Engagement von Hauseigentümern und Wohnungsbaugesellschaften

Besonderes Engagements zeigt die Gartenstadt Atlantic AG, sie ist eine wichtige Kooperationspartnerin für die Quartierentwicklung. Die Wohnungsbaugesellschaft bietet kostenlose Räume für die Lernwerkstätten der Lichtburg-Stiftung, die eine Wirkung über das Quartier hinaus haben. Die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft Gesobau stellt die Räumlichkeiten im Erdgeschoß der Buttmannstraße 16 für Kiezprojekte zur Verfügung. Hier wurden auch regelmäßige Nachbarschaftstreffen mit gemeinsamen Essen mit Gangway, Kalibani e.V. und der Gesobau geplant und pandemiebedingt bisher einmal umgesetzt. Der 2018 erbaute Lobe-Block ist eine Hauseigentümerin, die sich mit vielfältigen Angeboten der Nachbarschaft öffnet. Der öffentliche Bereich des Gebäudes und der Garten ist täglich von 9-17 Uhr öffentlich zugänglich, die Kantine ist fast täglich geöffnet. Weiterhin finden regelmäßige Events statt und bestehen Kooperationen z.B. mit der Wilden 17 und den QM Projekten.

Zusammenarbeit mit den Stadtteilkoordinationen

Mit der Stadtteilkoordination (STK) Osloer Straße und dem QM Soldiner Straße findet ein regelmäßiger Austausch über aktuelle und gemeinsame Themen statt. Die STK stimmt sich mit den QMs über geplante Rundgänge und Aktionen ab. Mit den STK Osloer Straße, Wedding Zentrum und Brunnenstraße Nord haben Treffen zur Suche nach Räumen für nachbarschaftliche Aktivitäten stattgefunden (z.B. in der Prinzenallee 82 und für den Kiezverein).

Identifikation, Selbstwahrnehmung und Zusammenhalt

Das Gebiet wird stark geprägt durch die Hauptverkehrsstraßen (Badstraße, Pankstraße und Prinzenallee). Dadurch entstehen räumliche Unterteilungen in verschiedene Teilräume wie den „Buttmannkiez“ das „Böttgerstraßenviertel“, den „Bel-

⁵ Bezirksamts Mitte von Berlin (Hrsg.) (2021a): Bezirksregionenprofil Teil I 2021 Osloer Straße, S. 27

⁶ Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IfS) (2015): Gutachten zur Aufnahme neuer Quartiersmanagement-Gebiete in das Programm Soziale Stadt in Berlin, S. 41f

⁷ Vgl. ebd. S. 42

lermannkiez“. Die Bewohnerschaft organisiert sich innerhalb der genannten Teilräume. Eine Identifikation mit dem gesamten Quartier als Kiez wird dadurch verhindert. Dabei ist aber zu erkennen, dass der öffentliche Raum als Ort für nachbarschaftliche Begegnungen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Das Quartier wird als stark vermüllt und wenig attraktiv wahrgenommen. Die Müllsituation wird regelmäßig durch die Bewohnerschaft an das QM Badstraße herangetragen und thematisiert.

Integration und gesellschaftlicher Teilhabe

Laut IfS Gutachten sind aus Sicht des Bezirks die wichtigsten Handlungsfelder und Ziele: Arbeit, Bildung und Integration. Dabei geht es um die Gestaltung von „attraktiven Stadtplätzen, einer vernetzten Schullandschaft sowie Kooperationen zwischen Schulen und Ausbildungsstätten sowie öffentlichen und privaten Aktivitäten im Bereich Sprachförderung, Integration und gesellschaftlicher Teilhabe“ [...]. Mit dem Zentrum für Migration und Integration der AWO, dem Jugendmigrationsdienst (JMD) (für Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren) und den Stadtteilmüttern gibt es wichtige Anlaufstellen für Beratung und Unterstützung. Laut Jugendamt gibt es einen hohen Bedarf bei der Vermittlung bzw. Integration von neu zugewanderten jungen Menschen in die Einrichtungen Gemeinwesenarbeit (Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und anderen Institutionen im Sozialraum, wie z. B. Familienzentren, Stadtteilzentren usw.) Weitere Informationen zum Förderbedarf an Integrationsangeboten müssten erhoben werden. Eine nicht repräsentative Befragung mit ca. 70 Personen des QM Projektes Kiezkosmos zum nachbarschaftlichen Miteinander und die persönlichen Gesprächen des QMs haben ergeben, dass der Kiez insgesamt als „...anonym, friedlich, bunt gemischt, tolerant und hilfsbereit“ wahrgenommen wird. Jedoch wird angemerkt, dass z.B. niedrigschwellige Begegnungsorte für die Nachbarschaft fehlen und die Erholungs- und Grünflächen nicht ausreichend sind.

b) Bildung

Es bestehen erhebliche Unterschiede in den Bildungschancen der Kinder im Quartier, die zum großen Teil auf ihre soziale Herkunft zurückgeführt werden können. Da der Grad der Bildung maßgeblich ist für die individuellen Lebenschancen, stehen Themen wie Elternarbeit, verstärkte Schuldistanz der Kinder und Jugendlichen, schlechtes Sprach- und Bildungsniveau der Schüler:innen sowie schlechte Ausbildungschancen junger Menschen im Vordergrund. Die Pandemie hat den Mangel an digitaler Ausstattung in den Schulen und der Schüler:innen aufgezeigt.

Frühkindliche Bildung

Im Quartiersmanagementgebiet Badstraße gibt es 2 Kitas im Eigenbetrieb, 10 Kitas in freier Trägerschaft sowie 5 Eltern-Initiativ-Kitas.⁸ Im Jahr 2022 wird in der Badstraße 33 eine neue Kita mit 35 Plätzen eröffnet.⁹ Die Betreuungsquote der 1- bis unter 3-Jährigen liegt in der Bezirksregion (BZR) Osloer Straße bei 52,5% (Sollwert 70%) und ist damit die niedrigste in dieser Altersgruppe im Vergleich der Bezirksregionen im Bezirk Mitte.¹⁰ Hier besteht eine erheblich angespannte Versorgungslage. Auch für die 3- bis unter 6-jährigen Kinder sind nicht genügend Betreuungsplätze vorhanden, (Betreuungsquote bei 85,1%, Sollwert 95%).¹¹ Von Seiten der Schulen werden Sprachdefizite und Entwicklungsrückstände bei Kin-

⁸ Bezirksamt Mitte von Berlin (2021a): Bezirksregionenprofil Teil I 2021 Osloer Straße und Brunnenstraße Nord: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/stadtteilarbeit/artikel.105798.php>, S. 25 (letzter Zugriff: 01.04.2022)

⁹ nach Aussage des Jugendamtes

¹⁰ Bezirksamt Mitte von Berlin (2021a): S. 25.

¹¹ Vgl. ebd., Bezirksamt Mitte von Berlin (BA Mitte) (2022b): Fortschreibung des SIKo – Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21 für den Bezirk Mitte von Berlin, S. 26f: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksamt/beschluesse-des-bezirksamts/2022/79-2022-anlage-1-bericht_siko_final.pdf (letzter Zugriff: 22.05.2022), nach Aussage des Jugendamtes

dern, die aus der Kita kommen, festgestellt (34,8% der 6-7jährigen Kinder müssen vom Schulbesuch zurückgestellt werden¹²). Das Fehlen der vorschulischen Förderung wird bemängelt. Auch die Pandemie hat aufgrund der zeitweiligen Schließzeiten zu größeren Defiziten bei Wahrnehmung sowie motorischen Fähigkeiten der Kinder geführt. Daher hat der Ausbau der frühkindlichen Bildungs- und Betreuungskapazität eine besonders hohe Bedeutung. Vom Jugendamt wurde laut IFS Studie von 2015 weiterhin ein Instandhaltungsbedarf an bestehenden Einrichtungen betont¹³. Hier müssen ggf. Informationen aus dem Kitaentwicklungsplan zur Verfügung gestellt oder weitere Daten erhoben bzw. aktualisiert werden.

Schulische Bildung

Im Quartiersmanagementgebiet Badstraße befinden sich 4 öffentliche Schulen, davon 2 Grundschulen, eine Integrierte Sekundarschule und ein Gymnasium, sowie nord-westlich angrenzend das Oberstufenzentrum für Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (OSZ KIM).

Die Schulen haben engagierte Lehrkörper und spezifische und gut ausgebaute Schulprofile. Die Grundschulen verfügen über ein betreutes Ganztagsangebot und kooperieren mit externen Trägern. Die vorhandene Angebotsstruktur ist aber auf Grund vieler zu bewältigender Herausforderungen, wie immenser sprachlicher und motorischer Defizite nicht ausreichend. Besonders belastend ist auch, dass etwa 84% aller Kinder in den Grundschulen der BZR Osloer Straße von den Lernmittelkosten befreit sind und somit aus sehr prekären Lebensverhältnissen kommen und materiell unterversorgt und sozial benachteiligt sind.¹⁴ An der Rudolf-Wissell Grundschule erhalten z.B. ca. 20 % eine Empfehlung für das Gymnasium¹⁵.

Den Kindern fehlt technische Ausstattung und oftmals ein ruhiger Arbeitsplatz zu Hause und die nötige Unterstützung der Eltern. Viele Elternteile ziehen auch aufgrund des hohen Migrationsanteils der Schülerschaft vor Schulantritt ihrer Kinder aus dem Gebiet. Die Herkunftssprache von 93% der Schülerschaft ist nicht Deutsch¹⁶. Die Schulen haben hinsichtlich dieser Problemlage kein gutes Image in der Außenwahrnehmung.

Aus Sicht der Schulen ist die Ansprache von Eltern ein wichtiges Thema und nach wie vor eine große Herausforderung im Schulalltag. Eltern können die Schulleistungen und Motivation ihrer Kinder stärken, indem sie eine positive Erwartungshaltung vermitteln und sich an Aktivitäten der Schule beteiligen. Eine aktive Rolle beim Lernen zu Hause wirkt sich dagegen nur geringfügig aus und kann im Fall der Hausaufgabenkontrolle sogar schaden. Der Jugendförderplan benennt weiterhin dringenden Handlungsbedarf in der Qualifizierung der berufsbezogenen Jugendarbeit und Hilfe zu Übergängen ins Berufsleben.¹⁷

Sprachförderung

In der Badstraße 10 gibt es mit dem Sprachförderzentrum Mitte und der Sprachförderereinrichtung Schillerfalter (vorschulische Sprachförderung) eine wichtige Einrichtung zur Sprachförderung. In der Bibliothek am Luisenbad werden Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Sprach- und Leseförderung, Hausaufgabenhilfe sowie zu handlungsorientiertem Lernen angeboten. Sie versorgt nicht nur das Fördergebiet, sondern hat auch eine hohe Wirkung über die Quartiersgrenzen hinaus. Auch IN VIA und die Lernwerkstätten leisten einen wichtigen Beitrag zur Sprachentwicklung.

¹² Nach Aussage des Jugendamtes

¹³ Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IFS) (2015): Gutachten zur Aufnahme neuer Quartiersmanagement-Gebiete in das Programm Soziale Stadt in Berlin, S. 38

¹⁴ Bezirksamt Mitte von Berlin (2021a): Bezirksregionenprofil Osloer Straße, S. 19

¹⁵ nach Aussage der Rudolf-Wissell Grundschule

¹⁶ Bezirksamt Mitte von Berlin (2021a): S. 25.

¹⁷ Jugendamt 2022: Regionale Zuarbeit Region 3 Gesundbrunnen Jugendförderplan Mitte für den Berichtszeitraum 2022-2025, S. 11

Außerschulische Bildungsangebote

Viele der außerschulischen Angebote werden sehr gut angenommen und sind stark ausgelastet. Der vorhandene Bedarf wird dadurch aber nicht ausreichend gedeckt, da die hohe Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Gebiet, die in prekären Verhältnissen leben, weitere Freizeit- und Bildungsangebote zur gesellschaftlichen Teilhabe und Befähigung zur Eigenständigkeit in möglichst vielen Bereichen notwendig machen (z.B. digitale Medienbildung, kulturellen Bildung, Demokratiebildung¹⁸). Die Bibliothek am Luisenbad ist ein wichtiger Begegnungs-, Veranstaltungs- und Lernort. Sie versorgt die Grundschulen und das Quartier u.a. mit Medien sowie mobilen Lern- und Veranstaltungsangeboten. Der Schwerpunkt des Mitte Museums liegt auf der Erforschung und Darstellung der Geschichte und Alltagskultur des Bezirks Mitte. Zudem bietet es museumspädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. In den letzten Jahren wurde zusätzliche Bildungsangebote für Kinder Jugendliche geschaffen bzw. bestehende Einrichtungen z.B. durch verbesserte personelle und räumliche Ausstattung gestärkt, z.B. durch das Jugendamt (Jugendclub Badstraße 10, AWO Kinder und Jugendclub Bellermannstraße), durch die Träger der Einrichtungen (MÄDEA Stiftung SPI, JMD IN VIA, Gangway e.V., Familien- und Nachbarschaftszentrum Fabrik Osloer Straße) oder durch die QM Projekte (Nachmittagsangebote der Lernwerkstätten der Lichtburg Stiftung, z.B. Kümmelküche, Klingendes Museum).

Kinder- und Jugendbeteiligung

Zu den bestehenden bezirklichen Strukturen zählen das Kinder- und Jugendbüro und die Kinder- und Jugendjury (Moabit Ratschlag e.V.). Jugendbeteiligungsprojekte sollten weiter gefördert werden, z.B. das Projekt „Wir sind alle WIB-Jugend“, das derzeit in Kooperation mit den lokalen Kinder- und Jugendeinrichtungen umgesetzt wird.

Vernetzung und Kooperationen der Bildungseinrichtungen

Aus dem Zusammenschluss der lokalen Bildungseinrichtungen durch das QM Projekt „Netzwerk Kiezbildung“ haben sich in den letzten fünf Jahren verschiedene Kooperationsprojekte entwickelt (z.B. Workshops zu Gewaltprävention an der WB-OS, Kooperationen zur Schuldistanz zwischen WB-OS und JMD IN VIA, Kooperation mit den Stadtteilmüttern an der RW-GS). Das Netzwerk wurde sehr gut angenommen und hat positive Synergien zwischen unterschiedlichen Akteuren und Einrichtungen der Bildungslandschaft geschaffen. Außerdem hat sich die Außenwahrnehmung der Bildungseinrichtungen durch das Engagement und die öffentlich zugänglichen Angebote verbessert. Die Gestaltung der Bildungsübergänge bleibt weiterhin ein wichtiges Thema.

c) Öffentlicher Raum

Einzelhandel und Versorgung

Das Stadtteilzentrum Badstraße verfügte 2019 laut Einzelhandels- und Zentrenkonzept (EHZK) über eine Gesamtverkaufsfläche von 39.700 m² (Stand 2016: 42.300 m²). Die Leerstandsquote lag im Jahr 2019 bei 12% und hat sich gegenüber dem Jahr 2016 mit 3% vervierfacht. Die Badstraße ist überwiegend durch eine kleinteilige Ladenstruktur geprägt. Die Ausrichtung entlang der Straßenzüge und enge Gehwegbereiche schränken die Aufenthaltsqualität entlang der Badstraße ein. Hier ist teilweise eine Vergnügungsstätten Problematik erkennbar (Spielhalle, Wettbüro). Die Badstraße und Prinzenallee sind vornehmlich durch eine Mischung aus Handel, Gastronomie und ergänzenden Angeboten geprägt. Im Kontrast hierzu steht das großflächig angelegte Gesundbrunnen-Center und der angrenzende Bahnhofskomplex. Damit bilden sie ein konzentriertes Versorgungsangebot.¹⁹

¹⁸ Vgl. ebd., S. 4

¹⁹ Bezirksamt Mitte von Berlin (2021c): Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für den Bezirk Mitte von Berlin, S. 100f: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/staedtebauliche-planungen/einzelhandels-und-zentrenkonzept/> (letzter Zugriff am 14.04.2022)

Versorgung mit Grün- und Freiflächen

Das Quartier ist laut Bezirksamt stark mit wohnungsnahen Freiräumen unterversorgt (51% der Einwohner im QM leben in Bereichen, die als schlecht, 31% als unterversorgt und 7% als nicht versorgt gelten²⁰. Der Nutzungsdruck auf die vorhandenen Freiflächen ist erheblich. Der Zustand der Grünflächen, insbesondere Panke Grünzug und -ufer, Grünfläche nördlich der Bibliothek am Luisenbad, Brunnenplatz, Grüntaler Straße/ehemalige Stettiner Trasse ist schlecht (Vermüllung, fehlende und beschädigte Sitzgelegenheiten, teilweise zu wenig Grünpflege, Drogenproblematik). Die Umgestaltung des Blochplatzes zu einem attraktiven Aufenthaltsort unter Einbeziehung der bestehenden Nutzungskonflikte wird im Rahmen des Baufonds von 2022 bis 2025 erfolgen.

Im Quartier sind 10 Spielplätze vorhanden, allerdings besteht bei einigen (z.B. Grüntaler Straße und Travemünder Straße) noch Sanierungsbedarf und südlich der Badstraße liegt ein deutliches Defizit an Spielplätzen vor²¹ Laut Spielplatzplanung für die Bezirksregion Brunnenstraße Nord, die sich mit den Sanierungszielen für das Gebiet Bad-/ Pankstraße deckt, wird daher neben der Erhöhung der Qualitäten von öffentlichen Spielplätzen im Bestand auch die Schaffung von neuen Spielplatzangeboten vorgeschlagen²². Durch das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) wurden 2018/2019 bereits drei Spielplätze (Eulerspielplatz, Spielplatz auf dem Blochplatz und gegenüber der Grüntaler Straße 23) im Rahmen des Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP) neugestaltet.

Verkehr, Luft- und Lärmbelastung

Das Gebiet wird von mehreren großen Straßen durchzogen (Badstraße, Prinzenallee sowie Osloer Straße), wodurch das Quartier einem hohen Verkehrsaufkommen, erhöhten Unfallgefahren und einer starken Lärm- und Immissionsbelastung ausgesetzt ist.²³ Die Fußwege im Quartier sind in einem guten Zustand, jedoch nicht barrierefrei gestaltet. Zudem nutzen Fahrradfahrer oft den Bürgersteig (z.B. bei Fahrbahnoberflächen mit Großpflaster). Viele Kreuzungsbereiche stellen erhebliche Risikofaktoren dar und gefährden vor allem die Sicherheit von Kindern und älteren Menschen. Im Verkehrskonzept (2019) wurden diese und weitere Konflikte analysiert. Als eine der ersten Maßnahmen wurde im Dezember 2021 eine Diagonalsperre zur Verkehrsberuhigung der Kreuzung Bellermann-/Heidebrincker Straße errichtet.

Die vorhandenen Radwege sind in qualitativ sehr unterschiedlichen Zuständen, häufig fehlen Radverkehrsanlagen (z.B. Badstraße) und Abstellanlagen sind nicht ausreichend vorhanden:²⁴ Die Umsetzung hat bisher vor allem durch den Bau von Abstellanlagen für Fahrräder an den Kreuzungsbereichen Bellermann-/Heidebrinker Straße, Bad-/Bastianstraße und Bastian-/Böttgerstraße begonnen. Für die Pankstraße gibt es eine Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung, die geschützte Radfahrstreifen vorsieht. Weiterhin liegt eine Machbarkeitsstudie für die Radschnellverbindung Panketrail vor, die auch entlang der Grüntaler Straße führt²⁵. Rund um den Bahnhof Gesundbrunnen gibt es Umgestaltungsbedarf hinsichtlich der Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit.

Die Auswirkungen des Klimawandels stellen vor allem durch die hohe Bebauungs- und Verkehrsdichte sowie unzureichender Grünflächen hinsichtlich von Hitzebelastung bzw. Wetterextreme und erhöhter Schadstoffbelastung ein erhebliches Prob-

²⁰ Bezirksamt Mitte von Berlin, Umwelt- und Naturschutzamt (2017): Versorgungsanalyse (wohnungsnaher Freiraum) (unveröffentlichte Präsentation), S. 29

²¹ nach Aussagen des Stadtplanungsamtes und siehe Umweltatlas Berlin, Versorgungseinheit 3203A bis B, VE 4201C

²² nach Aussage der Sanierungsstelle

²³ Bezirksamt Mitte von Berlin (SGA) (2020): Abschlussbericht Verkehrskonzept Fördergebiet Quartiersmanagement Badstraße, LK Argus GmbH und Plan & rat Büro für kommunale Planung und Beratung, im Auftrag des Straßen- und Grünflächenamts (SGA): https://www.badstrasse-quartier.de/images/201126_LK_Argus_-_Badstra%C3%9Fe_compressed.pdf (letzter Zugriff: 22.05.2022)

²⁴ Vgl. ebd. S. 6

²⁵ <https://www.infravelo.de/projekt/panke-trail/> (letzter Zugriff: 18.05.2022)

lem für die Bewohnerschaft im Quartiersmanagementgebiet Badstraße dar. Seit 2019 wurde gemeinsam mit der Bewohnerschaft eine Klimastrategie mit 12 Maßnahmen entwickelt (Projekt KlimaKiez), deren Umsetzung auch in den kommenden Jahren eine hohe Dringlichkeit besitzen (weiteres zum Klimaschutz s. Kapitel 4).²⁶

Sauberkeit im öffentlichen Raum

Die mangelnde Sauberkeit des öffentlichen Raumes ist ein kontinuierlich und seit Beginn des Quartiersmanagements 2016 bestehendes Problem. Die Straßen und Spielplätze sind stark von Vermüllung und Sperrmüllablagerungen geprägt, was zur Verwahrlosung des öffentlichen Raumes führt. Zum Thema Sauberkeit im öffentlichen Raum engagiert sich vor allem die Initiative Litterpicker, die sich aus aktiven Bewohner:innen zusammensetzt und Aktionen für einen sauberen Kiez durchführt. Diese ist aber nicht ausreichend, um das Problem nachhaltig zu lösen.

Nutzungskonflikte und Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum, Kriminalität

Im Gebiet gibt es mehrere Orte mit Nutzungskonflikten, verursacht durch den öffentlichen Drogen- und Alkoholmissbrauch und Obdachlosigkeit. Besonders stark betroffen sind die Stettiner Trasse (auch Spielplätze), die Bibliothek am Luisenbad, der Blochplatz und der Bahnhofsvorplatz und weitere Spielplätze (z.B. Eulerspielplatz). Durch fehlende Beleuchtung an bestimmten Straßen und Plätzen, z.B. entlang der Grüntaler Straße (Hinweis von MÄDEA) und im Bereich der Bibliothek am Luisenbad (Hinweis von der Bibliotheksleitung) ist das subjektive Sicherheitsgefühl eingeschränkt. Laut Kriminalitätsatlas liegt die BZR Osloer Straße in der Zusammenfassung der Kieztaten im mittleren Durchschnitt. Bei den Delikten Raub und Körperverletzung liegt die BZR im oberen Durchschnitt und bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung in der höchsten Kategorie.²⁷ Straßensozialarbeit wird durch Gangway e.V. für Jugendliche angeboten (3 Stellen durch das Landesprogramm Streetwork bzw. Bezirk Mitte), suchtpreventive Angebote werden durch Fixpunkt e.V. nur punktuell bei Bedarf durchgeführt (z.B. in der Vergangenheit am Pankeufer).

d) Gesundheit und Bewegung

Medizinische Versorgung

Im QM Gebiet Badstraße sind etwa 50 Ärzt:innen ansässig, sowohl Allgemein- als auch Fachärzt:innen.²⁸ Der Bundesdurchschnitt an Ärzt:innen lag im Jahr 2020 bei rund 203 Einwohner:innen je Arzt.²⁹ Im Badstraßenkiez sind es bei 17.260 Einwohner:innen circa 345 Einwohner:innen pro Arztpraxis. Damit liegt die Ärzt:innenversorgung unter dem Bundesdurchschnitt³⁰. Kinderarztpraxen sind vier im Kiez vorhanden³¹. Die ärztliche Versorgung wird von Senior:innen in der BZR Osloer Straße als „weniger gut“ bis „schlecht“ eingeschätzt. Der Verein Selbst-Hilfe im Vor-Ruhestand (Grüntaler Straße 21) hat Angebote zum Thema Gesundheit (z.B. Resilienz, Burnout, Selbstfürsorge).

²⁶ gruppeF (Hrsg.) (2022): Klimastrategie für den Badstraßenkiez: <https://klimakiezbadstrasse.com/2022/04/04/klimastrategie/> (letzter Zugriff: 18.05.2022)

²⁷ Kriminalitätsatlas Berlin 2021: <https://www.berlin.de/polizei/service/kriminalitaetsatlas/> (letzter Zugriff: 18.05.2022)

²⁸ Arzt- und Psychotherapeutensuche der KV Berlin, 22.04.2022

²⁹ Arztdichte nach Bundesländern bis 2020, Statista: <https://de.statista.com/>, 22.04.2022

³⁰ LISA II Studie - Lebensqualität, Interessen und Selbständigkeit im Alter Ergebnisse einer Befragung älterer Menschen im Bezirk Mitte von Berlin. Gesundheitsbericht, S. 53: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/publikationen/bericht_lisa-2_ba-mitte_2020.pdf (letzter Zugriff: 19.05.2022)

³¹ Arzt- und Psychotherapeutensuche der KV Berlin, 22.04.2022

Sport- und weitere Gesundheitsangebote im Kiez

Es sind 8 Sporteinrichtungen im Gebiet vorhanden, viele haben ihren Schwerpunkt auf Kampfsportarten. Dennoch fehlen weitere sportliche Angebote und Flächen für Bewegung und Sport³². Auf dem Sportgelände des Bezirks in der Behmstraße ist der Bau eines multifunktionalen Begegnungs- und Sportzentrums durch Viktoria Mitte geplant. Der VikiCampus könnte ein Ankerpunkt und wichtiger Partner werden, um das Thema Gesundheit und Bewegung im Kiez voranzubringen. Die Informationen zu den bereits bestehenden Sportaktivitäten werden durch die Kiezsportlotsin auf unterschiedlichsten Kanälen verbreitet.

Das Gebiet hat eine doppelt so hohe Kinderarmutsquote und Transferleistungsabhängigkeit als der Berliner Durchschnitt. Da die soziale Situation mit dem Gesundheitszustand der Kinder und Jugendlichen korreliert - je schlechter die soziale Lage, desto schlechter der Gesundheitszustand - ist die gesundheitliche Situation vieler Kinder und Jugendlichen besonders schlecht.³³ Die Entwicklungsrisiken für Kinder und Jugendliche sind bezirkswweit am höchsten (höchste Werte bei motorischen Defiziten sowie Übergewicht).³⁴

Die Kümmelküche der Lichtburg-Stiftung bietet regelmäßig Kochkurse für Schüler:innen der anliegenden Schulen und seit 2022 auch für Senior:innen an, jedoch deckt dieses Angebot bei Weitem nicht den Bedarf zu gesunder Ernährung ab.

e) **Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern**

Quartiersrat und Aktionsfondsjury

Der Quartiersrat und die Aktionsfondsjury wurden im September 2021 neu gewählt. Der Quartiersrat setzt sich aus 13 Mitgliedern aus der Bewohnerschaft mit einem Durchschnittsalter von 38 Jahren (davon sind 9 männlich und 4 weiblich) und 8 Mitgliedern aus den Einrichtungen zusammen (Gesundbrunnen und Rudolf-Wissell Grundschule, St. Pauls Kirche, LUNA PARK e.V. Kaspar Hauser Stiftung). Es fehlen z.B. Vertreter:innen von Kitas, Senioreneinrichtungen, Hauseigentümer, Kunst und Kultur). Der Quartiersrat hat zwei Quartiersratsprecher:innen sowie eine Vertretung gewählt. Einige Mitglieder haben bereits eine AG Verkehr gebildet, um das Thema gezielt voranzubringen. Die Sprecher:innen nehmen an dem Ausschuss Soziale Stadt der Bezirksverordnetenversammlung teil. Darüber hinaus sind die Quartiersräte in Mitte untereinander gut vernetzt und stehen in regelmäßigem Austausch mit dem zuständigen Bezirksstadtrat. Die Organisation der Vernetzung der Quartiersräte übernehmen die Sprecher:innen. Die Aktionsfondsjury setzt sich aus 7 Mitgliedern zusammen und ist in der Geschlechterzusammensetzung etwa gleich gewichtet besetzt.

Kommunikationsstrukturen

Das Quartiersmanagement informiert die Nachbarschaft und weitere Interessierte über die Webseite, die Facebook-Seite und den Twitter- Account. Hier werden aktuelle Veranstaltungen und Ereignisse und Neuigkeiten ausgetauscht. Mit dem Newsletter informiert das Quartiersmanagement zielgruppenorientiert (Nachbarschaft, Bildungseinrichtungen, soziale Einrichtungen etc.). Die Webredaktion (Agentur georg+georg) berichtet über aktuelle Projekte oder kiezrelevante Themen auf der QM Webseite. Die Instagram-Seite wird sehr gut angenommen. Sie fördert den direkten und interaktiven Austausch, so können User konkrete Fragen stellen oder direkt mit anderen Usern kommunizieren. Inzwischen hat der Instagram-Account 502 Follower generiert und wächst stetig.³⁵ Die Kiezkarte bietet eine grafische Übersicht zu verschiedenen Standorten und Institutionen mit Information zu wichtigen Kontakten im Kiez und ist sehr beliebt und wird oft nachgefragt.³⁶

³² Aussagen der Kiezsportlotsin und der Grundschulen

³³ Bezirksamt Mitte von Berlin (2021a): Bezirksregionenprofil Teil I 2021 Osloer Straße, S. 20

³⁴ Bezirksamt Mitte von Berlin (2019a): Bezirksregionenprofil Teil II 2018 Osloer Straße, S. 5: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/stadtteilarbeit/artikel.105798.php> (letzter Zugriff: 22.05.2022)

³⁵ https://www.instagram.com/qm_bad/, 18.05.2022

³⁶ https://www.badstrasse-quartier.de/images/Kiezkarte/Kiezkarte_QM_Badstrasse_2017_Websiteversion.pdf, 18.05.2022

Bisher übernimmt vor allem das QM die Aufgaben der Gebietskommunikation. Außerdem informiert die STK Osloer Straße über Newsletter, Webseite und Publikationen³⁷. Der Weddingweiser ist eine weitere (Online) Plattform, die auch über kiezbezogene Angebote und Veranstaltungen informiert.

Vorhandene Vernetzungsstrukturen

Das Büro für Bürgerbeteiligung Mitte (BfBB), informiert, vernetzt und unterstützt Beteiligungsverfahren-, vorhaben und -formaten, z.B. durch Weiterbildungen und Beratung von Interessierten sowie bei der Zusammenarbeit mit der Verwaltung und ist ein wichtiger Kontakt für das Quartiersmanagement.³⁸ Das Quartiersmanagement ist ein aktives Jury-Mitglied des Begleitgremiums Demokratie in der Mitte (Bundesprogramm "Demokratie leben!"), das den Initiativfonds verwaltet und das Bündnis Zusammen gegen Rassismus Demokratie in der Mitte – Partnerschaften für Demokratie in Moabit & Wedding organisiert. Das Begleitgremium setzt sich aus verschiedenen Vertreter:innen aus der Jugendarbeit, dem Jugendamt, der Kunst und Kultur, der Stadtteilzentren und eines Frauenvereins zusammen.

Das Quartiersmanagement beteiligt sich auch an den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 KJHG in Mitte, der RAG Gesundbrunnen / Soldiner Str., um sich über verschiedene Themen der Kinder- und Jugendeinrichtungen, der Kitas und Schulen zu informieren und auszutauschen.

Die FreiwilligenAgentur Mitte in der Fabrik Osloer Straße informiert und berät am Ehrenamt interessierte Bürger:innen und unterstützt gemeinnützige Einrichtungen bei Suche nach ehrenamtlichen Mitstreiter:innen.³⁹ Die STK Osloer Straße organisiert das Netzwerk „Aktiv im Alter in Gesundbrunnen“.⁴⁰ Weiterhin vernetzen sich Bewohner:innen über die Online Plattform nebenan.de. Folgende Gruppen sind in der gebietsbezogenen Netzwerkarbeit bisher unterrepräsentiert: Hauseigentümer, Gewerbetreibende, Menschen mit Migrationsgeschichte, Jugendliche und Senior:innen.

Engagement Bewohnerschaft und Selbstorganisation von Initiativen (Bürgerverein)

Bewohnergetragene Initiativen entstehen oft aus einem konkreten Handlungsbedarf heraus. Durch das Engagement einer Anwohnenden konnten zum Beispiel an zwei Standorten Parklets aufgestellt werden, die aus dem Förderprogramm für Kiez-Parklets der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz gefördert werden. Es gibt auch weitere engagierte Personen und Gruppen im Kiez (Litterpicker, Kiezverein, Wilde 17, AG Verkehr des Quartiersrats), die sich für verschiedene Themen wie z.B. Sauberkeit im öffentlichen Raum, gemeinschaftliches Gärtnern, Nachbarschaft, Verkehrsberuhigung) einsetzen. Diese müssen noch weiter unterstützt und begleitet und stärker untereinander vernetzt werden. Aktuell wird ein Kiezverein durch 2 Mitglieder aus dem Quartiersrat gegründet. Die Motivation ist vor allem die unabhängige und selbstbestimmte Organisation und Umsetzung von Ideen und Projekten für die Nachbarschaft. Die Gründer:innen werden von der Kaspar Hauser Stiftung unterstützt.

3. Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern

a) Integration und Nachbarschaft

Räume für die Nachbarschaft

Im Quartiersmanagement Badstraße besteht weiterhin Bedarf an dezentralen Nachbarschaftsorten. Die vorhandene soziale Infrastruktur (z.B. die Fabrik Osloer Straße) ist nicht ausreichend und deckt nicht den wachsenden Bedarf ab. Es besteht die Notwendigkeit an Räumen, sowohl für offene und einfache Nutzungen als auch für besondere Anlässe und

³⁷ <https://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-osloer-strasse/>, 18.05.2022

³⁸ <https://mittemachen-berlin.de/>, 18.05.2022

³⁹ <https://www.fabrik-osloer-strasse.de/content/freiwilligenagentur-mitte>, 22.05.2022

⁴⁰ <https://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-osloer-strasse/>, 22.05.2022

Aktivitäten wie Tauschbörsen, Reparaturwerkstätten, Werkstätten für Handwerk, Tanzen, Kunst, Interkulturellen Austausch, Kochen und andere Begegnungsmöglichkeiten.

Weitere Einrichtungen müssen identifiziert werden, die das bereits bestehende Angebot ergänzen. Der Standort Badstraße 10 hat weiterhin großes Potential, mitgenutzt zu werden. Deshalb muss überprüft werden, ob durch einen Ausbau (Kellerräume und Dachgeschoß) eine Öffnung für die Nachbarschaft ermöglicht werden kann. Durch den Bau des geplanten VikiCampus in der Behmstraße, würde dem Quartier ein eigenes Nachbarschaftszentrum unter der Trägerschaft von Victoria Mitte e.V. zur Verfügung stehen. So könnte von Beginn an eine gemeinsame Nutzung geplant und ausprobiert werden. Zu diesem Vorhaben liegt bereits ein Baufondsantrag bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen vor. Die Entscheidung dazu steht noch aus. Die bereits vorhandenen Einrichtungen müssen individuell unterstützt und weiterentwickelt werden.

Auch muss der Aspekt der Barrierefreiheit mitgedacht werden, damit gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen gewährleistet werden kann. Neben räumlicher Barrierefreiheit gibt es auch andere Bereiche, in denen Barrieren abgebaut werden müssen, z.B. durch barrierefreie Informationen, barrierefreie Kommunikation (z. B. Leichte Sprache) oder digitale Barrierefreiheit im Internet.⁴¹

Schaffung von Begegnungsanlässen

Zur Stärkung der Nachbarschaftsbeziehungen im Quartier müssen Begegnungsanlässe geschaffen werden, die die Kommunikation und das Kennenlernen der vielfältigen Nachbarschaft unterstützen. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, müssen diese Angebote vielfältig sein und an unterschiedlichen Orten im Quartier stattfinden. Besonders gut werden Formate wie Kiez- und Straßenfeste, Kinderfeste, Konzerte und Flohmärkte angenommen. Dazu muss der öffentliche Raum qualifiziert werden, niedrighschwellig zugänglich und nutzbar sein. Weiterhin müssen Genehmigungen zur Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen erleichtert werden.

b) Bildung

Das Handlungsfeld Bildung stellt weiterhin das große Schwerpunktthema innerhalb der Quartiersarbeit dar. Eine wesentliche Strategie ist es, die bestehenden Regelangebote zu ergänzen, um alle Altersgruppen zu erreichen. Diese Angebote müssen sich durch Expert:innen vor Ort insbesondere an den Bedarfen wie Sprachdefizite oder motorische Fähigkeiten ausrichten, die auch von außerschulischen Einrichtungen benannt werden. Zusätzlich müssen die Angebote gebündelt und die Akteur:innen noch besser untereinander vernetzt werden. Diese Angebote müssen leicht zugänglich und niedrighschwellig sein. Deswegen ist eine Bündelung und zentrale Verortung empfehlenswert, z.B. eine Anbindung, wo Ansprechpartner:innen und Expert:innen vor Ort sind.

Frühkindliche Bildung

In der frühkindlichen Bildung müssen insbesondere starke Sprachdefizite bei Kindern bis zum Zeitpunkt der Einschulung behoben werden. Deshalb müssen besonders die Familien erreicht werden, deren Kinder die Kita erst sehr spät oder gar nicht besuchen. Für den Bereich des Böttgerstraßenviertels ist das Sanierungsziel laut Bezirksamt die Schaffung von 140 Kitaplätzen⁴², für die BZR Osloer Straße ist ein Mehrbedarf von 242 Plätzen für 2025 prognostiziert.⁴³

⁴¹ <https://www.lebenshilfe.de/barrierefreiheit>, 18.04.2022

⁴² nach Aussage des Stadtplanungsamtes / Sanierungsverwaltungsstelle

⁴³ Bezirksamt Mitte von Berlin (BA Mitte) (2022b): Fortschreibung des SIKo – Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21 für den Bezirk Mitte von Berlin, S. 104: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksamt/beschluesse-des-bezirksamts/2022/79-2022-anlage-1-bericht_siko_final.pdf (letzter Zugriff: 22.05.2022)

Bessere Vorbereitung auf die jeweiligen Bildungssysteme

Für eine bessere Vorbereitung der Kita Kinder und Schüler:innen müssen die Einrichtungen untereinander vernetzt sein. So können sie sich besser organisieren und über Defizite und Bedarfe austauschen. Kinder müssen besser auf den Eintritt in die Kitas und Grundschulen vorbereitet werden. In diesem Prozess spielen Eltern eine zentrale Rolle. Um das Interesse der Eltern an einer Zusammenarbeit mit der Schule zu stärken, müssen Orte für Begegnungen und Austausch eingerichtet werden, wie z.B. Elterncafés. Auch der Einsatz von Sprachmittler:innen und Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien sind auszubauen, um Deutschkenntnisse zu verbessern, die Kommunikationsfähigkeit der Eltern zu stärken und den Kontakt zu den Bildungseinrichtungen zu festigen und auszubauen.

Schuldistanz beheben

Drei Schulen benennen Schuldistanz als ein großes Problem. Diesem muss durch den Ausbau der Schulsozialarbeit, entgegengewirkt und durch Streetwork unterstützt werden. Als weitere Maßnahmen müssen eine aufsuchende Elternarbeit mit Unterstützungs- und Beratungsangeboten, der Einsatz von Schulpsychologen, ein gut funktionierendes Netzwerk zwischen Schulen, Schulsozialarbeit, Eltern, Jugendhilfe und Schulpsychologie umgesetzt werden.

Stärkung und Qualifizierung der Schulen und außerschulischen Bildungs- und Freizeiteinrichtungen

An einer Öffnung in das Quartier sind die Schulen unterschiedlich stark interessiert. Hindernisse sind vor allem fehlende personelle Ressourcen, die eine Betreuung sicherstellen könnten.

Die Sporthalle der Willy-Brandt-Schule wird z.B. nach Unterrichtschluss regelmäßig von Vereinen und Institutionen genutzt und bis abends um 22.00 Uhr belegt. Die Kapazitäten sind demnach ausgelastet. Der Schulhof der Schule bedarf einer neuen Pflasterung, den Aufbau von Sitzmöbeln und Sportmöglichkeiten sowie zusätzlicher Begrünung des Außenbereichs zur Erweiterung des Schulgartens. Dringender Sanierungsbedarf besteht in zwei Räumen im Erdgeschoss. Die Gesundbrunnen Grundschule wurde kürzlich umfassend saniert und hat einen großen Schulhof und eine Aula mit integrierter Sporthalle. Die Auslastung der vorhandenen Räume ist aktuell nicht bekannt. Die Rudolf-Wissell Grundschule hat Sanierungs- und Ausstattungsbedarf der Treppenhäuser, Schulhof- und Hortraumgestaltung sowie der Ausstattung im NaWi- und Computerraum. Die Turnhallen werden bis abends von Schule, Kita und Sportvereinen genutzt.

Für Kinder und Jugendliche müssen zielgenaue und zielgruppengerechte Unterstützungsangebote entwickelt werden, z.B. in den Bereichen digitale Medienbildung, kulturellen Bildung und Demokratiebildung, um eine bestmögliche Entwicklung und Förderung zu erreichen.⁴⁴ Wichtig sind Orte mit vielfältigen, inspirierenden und zeitgemäßen Angeboten zur Freizeitgestaltung. Dafür müssen Einrichtungen und deren Angebote finanziell und personell gestärkt werden. Der Sanierungsbedarf der Einrichtungen ist zu prüfen.

Als Einrichtungen des Amtes für Weiterbildung und Kultur sind weder die Volkshochschule Mitte noch die Musikschule Fanny Hensel oder der Fachbereich „Kunst, Kultur und Geschichte“ mit dem Sachgebiet Kulturelle Bildung mit eigenen Einrichtungen im Fördergebiet vertreten und wird nur durch die Swinemünder Str. 80 (Ausweichquartier der Musikschule Fanny Hensel) bzw. dezentrale Angebote (über z.B. Kooperationen) mitversorgt. Eine Stärkung der Swinemünder Str. und der Kooperationsmöglichkeiten ist nötig, um sozialraumorientierte und wohnortnahe Weiterbildungs- und Kulturangebote neu schaffen bzw. erweitern zu können.

⁴⁴ Bezirksamt Mitte von Berlin (Jugendamt) (2021): Regionale Zuarbeit Region 3 Gesundbrunnen 1. Jugendförderplan Mitte für den Berichtszeitraum 2022-2025, S. 8 und Bezirksamt Mitte von Berlin (BA Mitte) (2022b): Fortschreibung des SIKo – Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21 für den Bezirk Mitte von Berlin, S. 64: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksamt/beschluesse-des-bezirksamts/2022/79-2022-anlage-1-bericht_siko_final.pdf (letzter Zugriff: 22.05.2022)

(Gewalt) Prävention

Die Schulen melden viele Konflikte und eine hohe Gewaltbereitschaft. Es müssen Präventionsprojekte für Kinder und Jugendliche angeboten werden, um diesem Problem langfristig entgegenzuwirken. Dazu wurde von den Akteuren des Netzwerks KiezBildung das Ziel eines Verbundes „stark-miteinander“ für gewaltfreie Kitas und Schulen und folgende Ideen formuliert:

- Soziales Kompetenztraining und Anti-Aggressionstraining für Kinder in der Kita und Grundschule
- Training und Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen der Einrichtungen
- Ansprechpartner:innen für Prävention in den Einrichtungen benennen
- Mediator:innen in den Einrichtungen im Kiez bekannt machen

Kinder- und Jugendbeteiligung

Laut Jugendförderplan Mitte 2022-2025 muss die Kinder- und Jugendbeteiligung in den Einrichtungen gefördert und ausgebaut werden, um die demokratische und politische Teilhabe zu stärken⁴⁵.

Umweltbildung

Im Hinblick auf das Thema Umweltbildung sollten sowohl dementsprechende Angebote als auch die Sicherung und Neuschaffung von grünen Lern- und Erfahrungsorten gefördert werden (siehe Bedarfsliste).

Qualifizierung von Jugendlichen

Ziel der Gebietsentwicklung ist die Vernetzung und Unterstützung lokaler Beschäftigungs-, Ausbildungs- und Vermittlungsangebote, mit Einbeziehung der weiterführenden Schulen vor Ort. Die Jugendlichen brauchen vor allem Beratungs- und Qualifizierungsangebote vor Ort. Laut Jugendförderplan ist vor allem der Ausbau von Angeboten der schulbezogenen Jugendsozialarbeit, der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit und der Jugendberufshilfe (Ausbau von Sprachförder- und Lernangeboten) dringend erforderlich.⁴⁶ Dazu gehört auch der Ausbau der Medienkompetenz (z.B. Cybermobbing, Nutzung Sozialer Medien, Geräte und Medien als Informationsquelle, Fake News).⁴⁷

Vernetzung der Bildungseinrichtungen / Aufbau eines Bildungsverbundes

Durch das Projekt Netzwerk Kiezbildung hat sich der Austausch- und Vernetzungsbedarf der Einrichtungen und Schulen bestätigt. Nach Ablauf des Projekts ist der Wunsch der Einrichtungen und Schulen sich zu vernetzen weiterhin präsent und notwendig. Ziel dabei ist der Austausch, aber auch die Nutzung von personellen Ressourcen und räumlichen Kapazitäten. Wichtig ist die Fortführung des Netzwerks, um die Bildungsübergänge einfacher zu gestalten sowie den Informationsaustausch zwischen den Bildungseinrichtungen und ihren Zielgruppen zu fördern.

c) Öffentlicher Raum

Sauberes und gepflegtes Wohnumfeld

Der öffentliche Raum leidet unter einem massiven Müll- und Sperrmüllproblem. Es fehlt an einem Verantwortungsbewusstsein bei Teilen der Bewohnerschaft ihren Müll sachgerecht zu beseitigen. Auch die Spielplätze sind stark betroffen und müssen zum Schutz der Gesundheit der Kinder und Jugendlichen ebenfalls häufiger gereinigt werden. Um dem Prob-

⁴⁵ Bezirksamt Mitte von Berlin (Jugendamt) (2021): Regionale Zuarbeit Region 3 Gesundbrunnen 1. Jugendförderplan Mitte für den Berichtszeitraum 2022-2025, S.8 und S. 11

⁴⁶ Vgl. ebd. S. 12

⁴⁷ Vgl. ebd. S. 7

lem entgegenzuwirken, müssen die Reinigungsintervalle erhöht werden, mehr Mülleimer aufgestellt werden und Sperrmüllaktionstage in Kooperation der BSR und des BA alle zwei Monate stattfinden. Zudem müssen bereits aktive Bewohner:inneninitiativen unterstützt werden und mehrsprachige Informationen rund um das Thema Müllvermeidung und -entsorgung flächendeckend veröffentlicht werden.

Qualifizierung von zentralen Plätzen und Orten

Die knappe Versorgung mit Freiräumen führt zu einer intensiven Nutzung, die für den Bedarf nicht ausreicht. Der Umbau und die Aufwertung der Spielplätze, zentralen Plätze und Orte (z.B. Badstraße, ehemalige Stettiner Trasse bzw. Grüntaler Straße, Prinzenallee, Bereich um das Gesundbrunnen-Center bzw. Bahnhofsvorplatz, Blochplatz, Vorplatz der Bibliothek am Luisenbad, Spiel- und Bolzplatz entlang der Travemünder Straße) und die Schaffung eines Spielplatzes im Zusammenhang mit der geplanten öffentlichen Grünverbindung auf der historischen Trasse der Stettiner Bahn im Bereich des Böttgerblocks ist dringend erforderlich. Dabei muss der Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes eingeschlossen werden. Für ein erhöhtes Sicherheitsempfinden der Anwohner:innen müssen z.B. die Straßen und Gehwege besser ausgeleuchtet und Grünflächen besser einsehbar und regelmäßig gepflegt werden (z.B. Grünschnitt), wenn es mit den Naturschutzbelangen vereinbar ist (z.B. in der Grüntaler Straße). Vor allem für ältere Menschen werden wohnortnahe Aufenthaltsräume benötigt, die es ihnen ermöglichen, Pausen einzulegen und soziale Kontakte zu pflegen. Aus diesem Grund muss es mehr Bänke auf Frei- und Grünflächen geben, die auch mit Schatten versorgt sind. Insbesondere entlang des Pankegrünzugs besteht ein erheblicher Nachholbedarf. Um eine Versorgung mit Wasser und Toiletten zu verbessern, kann eine Kooperation mit Gewerbetreibenden angeregt und müssen weitere Trinkbrunnen installiert werden (z.B. vor der Bibliothek am Luisenbad und vor dem Amtsgericht). In Bezug auf die Qualifizierung von zentralen Plätzen und Orten muss die Versiegelung von Stadtplätzen vermieden werden und innovative Konzepte einer klimagerechten Gestaltung des öffentlichen Raums verfolgt werden (siehe „Schwammstadt“). Dies beinhaltet möglichst viel Raum für Grün zu schaffen.

Kunst und Kultur im Stadtraum

Bei Förderung von künstlerischen Interventionen im Stadtraum sowie die Sicherung und Pflege von bestehender Kunst im Stadtraum wird die Aufmerksamkeit der Bewohnerschaft auf den Stadtraum gelenkt und fördert so ein höheres Bewusstsein für und eine stärkere Identifikation mit dem Stadtquartier; dies wiederum wirkt positiv in den Stadtraum zurück.

Nutzungskonflikte und Prävention

Im Gebiet gibt es mehrere Orte mit Nutzungskonflikten, verursacht durch den öffentlichen Drogen- und Alkoholmissbrauch und Obdachlosigkeit. Besonders stark betroffen sind die Grünverbindung Stettiner Trasse und die Freifläche an der Bibliothek am Luisenbad, der Blochplatz und der Bahnhofsvorplatz. Um die genannten Konflikte zu entschärfen, muss verstärkt Straßensozialarbeit angeboten werden und durch offene und leicht zugängliche suchtpreventive Angebote ergänzt werden. Laut Jugendförderplan müssen auch Angebote der standortungebundenen Jugendarbeit (aufsuchende/hinausreichende Jugendsozialarbeit (Streetwork), auch für Kinder bzw. jüngere Jugendliche (U14) mit zielgruppenspezifischem und sozialräumlichem Bezug aufgebaut werden.⁴⁸ Eine Entschärfung der Situation muss vor allem durch eine enge Zusammenarbeit mit den Präventionsbeauftragten der Polizei, dem Präventionsrat des Bezirks Mitte, dem Ordnungsamt, dem Straßen- und Grünflächenamt und weiteren Partnern, z.B. aus den Bereichen Suchthilfe, Streetwork und Konfliktmanagement erreicht werden, z.B. durch Mittel der Landeskommision gegen Gewalt für Projekte zur Gewalt- und Kriminalitätsprävention und das Landesprogramm mobile hinausreichende Jugend(sozial)arbeit.

⁴⁸ Vgl. ebd. S. 11

Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung

Im Verkehrskonzept von 2019 wurden bereits eine Vielzahl von Maßnahmen und Bedarfen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit formuliert, die weiterhin aktuell sind und deren Umsetzung teilweise noch aussteht. Eine Umsetzung der Maßnahmen ist auf Grundlage der Prioritäten im Verkehrskonzept und der Klimastrategie, in Abstimmung mit dem Straßen- und Grünflächenamt sowie dem Quartiersrat, vor allem durch das Bezirksamt und weiteren Förderprogrammen dringend notwendig. Priorität haben Maßnahmen, die im Rahmen des Umbaus der Straßen durch Diagonalsperren umgesetzt werden und als Schwerpunktbereiche in der Klimastrategie definiert sind, z.B. klimawirksame Platzbelebung Euler-/Jülicherstraße und umfassende klimagerechte Straßenumgestaltung Bellermannstraße. Im Verkehrskonzept werden Maßnahmen als erste Priorität genannt, die deutlich zur Verkehrssicherheit beitragen und / oder aufgrund geringer Aufwendungen bzw. Abstimmungen kurzfristig umsetzbar sind bzw. sich bereits in Planung oder in Bau befinden, z.B. Verkehrsberuhigte Bereiche Klever Straße (Eulerstraße bis Jülicher Straße) und Spanheimstraße (von Eulerstraße bis Jülicher Straße). Maßnahmen der zweiten Priorität tragen zur Verkehrssicherheit bei, sind jedoch aufgrund eines vermehrten Abstimmungsbedarfes und / oder möglichen höheren Kosten eher mittelfristig umsetzbar, z.B. Straßenraumgestaltung Badstraße und Prinzenallee. Durch verschiedene Aktionen kann die Bewohnerschaft für nachhaltige Mobilität sensibilisiert werden, z.B. durch die Teilnahme am internationalen Parking Day (modellhafte kurzfristige Umnutzung des Straßenraums) oder jährlichen autofreien Tag in Berlin, oder die Organisation von temporären Spielstraßen (Sperrung für KFZ-Verkehr), ggf. in Zusammenarbeit mit z.B. dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC).

d) Gesundheit und Bewegung

Bewegungsangebote im öffentlichen Raum etablieren

Um die Defizite der Sportflächen auszugleichen und Probleme wie motorische Defizite und Übergewicht zu adressieren, müssen mehr wohnortnahe Bewegungsangebote geschaffen werden, die niedrighschwelliger zugänglich sind. Dabei sind unterschiedliche Zielgruppen zu berücksichtigen. Sportgeräte im öffentlichen Raum sind dafür gut geeignet, weil sie kostenlos und niedrighschwellig nutzbar sind (z.B. im Volkspark Humboldthain⁴⁹). Darüber hinaus sollten Kooperationen mit Vereinen und Sportinitiativen etabliert werden, die verschiedene Bedürfnisse und Sportaktivitäten abdecken:

- Angebote für Senior:innen (in Kooperation mit Sportvereinen und Krankenkassen, z.B. Workshops zum Thema Umgang mit Hitze im Alltag)⁵⁰
- Frauen und Mädchenspezifische Angebote
- Inklusive und generationsübergreifende Aktivitäten
- Formate für Kinder und Jugendliche
- Frühkindliche Bewegungsförderung in Kitas
- Aufwertung und Markierung von vorhandenen Laufwegen (z.B. im Volkspark Humboldthain)⁵¹
- Angebotsvielfalt der Sportvereine stärker herausarbeiten

Öffnung der Schulhöfe und Sportplätze

Die Entwicklungsrisiken für Kinder und Jugendliche sind bezirkswweit bei motorischen Defiziten sowie Übergewicht am höchsten.⁵² Deswegen müssen insbesondere Kindern und Jugendlichen ein leichter und dauerhafter Zugang zu den bestehenden Sporthallen und -flächen zur Freizeitgestaltung und gezielte Bewegungsangebote (z.B. in Kitas und Schulen

⁴⁹ Bezirksamt Mitte von Berlin (Schul- und Sportamt) (2021): Integrierte Kommunale Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Mitte von Berlin (Kurzfassung), S. 25

⁵⁰ Vgl. ebd. S. 8

⁵¹ Vgl. ebd. S. 25

⁵² Bezirksamt Mitte von Berlin (2019a): Bezirksregionenprofil Teil II 2018 Osloer Straße, S. 5

in Kooperation mit Sportvereinen, von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen auf Grün- und Freiflächen, von Familien- und Nachbarschaftszentren in Sporthallen und Sportplätzen sowie mit Übungsleiter:Innen) ermöglicht werden.⁵³ Um vorhandene Ressourcen zu nutzen, sind bereits bestehende Schul-, Sport und Vereinsplätze zu nutzen. Die Sportinfrastruktur bzw. die Sportgelegenheiten sind mindestens zu erhalten und weiter zu qualifizieren.⁵⁴

Förderung gesunder Ernährung

Wegen des Übergewichts insbesondere bei Kindern und Jugendlichen und einem fehlenden Bewusstsein beim Thema gesunde Ernährung müssen entsprechende Angebote etabliert werden (z.B. Kochkurse an Kitas und Schulen, Gemüseanbau erlernen). Dabei ist auch die Einrichtung von gut ausgestatteten Gemeinschaftsküchen erforderlich, z.B. für klimafreundliche Kochaktionen mit regionalen und saisonalen Zutaten. Dazu sollten auf bisher versiegelten Schulhöfen Schulgartenprojekte umgesetzt werden.

e) Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Die Vernetzung und Kooperation von Akteuren und der Bewohnerschaft ist ein wichtiges Ziel zur Entwicklung von nachhaltigen Strukturen im Quartier. Die Netzwerkstrukturen sollten durch verschiedene Gruppen breit aufgestellt werden und das Wissen von Expert:innen, Akteuren und die kommunale Ebene mit einbeziehen.

Beteiligung sollte sich an den Bedarfen und Themen der Bewohnerschaft orientieren und darüber hinaus die Mitgestaltung der Entscheidungsprozesse gewährleisten. Der Beteiligungsprozess muss dabei transparent und nachvollziehbar gestaltet werden. In den Handlungsfeldern wurden zuvor Bedarfe für Kooperations- und Vernetzungsstrukturen genannt:

- HF 1: Anlässe für Begegnungen und nachbarschaftlichen Austausch schaffen. Einrichtungen unterstützen und Personen qualifizieren, die Organisation und Vernetzung zu übernehmen.
- HF 2: Bildungsnetzwerk etablieren und langfristig sichern, zur Unterstützung der vorhandenen Bildungseinrichtungen, um Übergänge zu kommunizieren, Wissenstransfer zu gewährleisten und die Zusammenarbeit zu stärken.
- HF 3: Ressortübergreifende Verwaltungsstrukturen ausbauen, die gemeinsam Strategien zur Umgestaltung des öffentlichen Raums entwickeln und voranbringen. Schwerpunktthemen sind Sauberkeit, Verkehrsberuhigung und die Entwicklung nachhaltiger und klimaschonender Infrastrukturen.
- HF 4: Schaffung von mehr Bewegungsangeboten- und -möglichkeiten im öffentlichen Raum.

Bisher konnten Gewerbetreibende eher weniger für Beteiligungsprozesse gewonnen werden. In diesem Zusammenhang können das derzeit erarbeitete bezirkliche Wirtschaftsflächenkonzept und das bezirkliche Tourismuskonzept hilfreich bei der Aktivierung und beim Aufbau von Kooperation sein. Auch Menschen mit Migrationsgeschichte, Jugendlichen und Senior:innen sind eher selten involviert. Hier gilt es mit Hilfe verschiedener Kooperationspartner:innen mehr Möglichkeiten zur Teilhabe dieser Gruppen zu generieren. Auch müssen die Gründe für das Fehlen dieser Gruppen bei Beteiligungsformaten des Quartiermanagements untersucht werden, z.B. ob die Themen oder die Formate nicht ansprechend sind oder vielleicht ihren jeweiligen Lebensrealitäten nicht entsprechen. Verkehr ist ein Thema, welches eine große Beteiligung generiert und wird durch eine im Quartiersrat gegründete AG Verkehr behandelt. Diese Kleingruppe von etwa sieben Personen tauscht sich über die Bedarfe und konkrete Handlungsmöglichkeiten im Badstraßenkiez aus und steht im engen

⁵³ Bezirksamt Mitte von Berlin (Jugendamt) (2021): Regionale Zuarbeit Region 3 Gesundbrunnen 1. Jugendförderplan Mitte für den Berichtszeitraum 2022-2025, S. 7

⁵⁴ Bezirksamt Mitte von Berlin (Schul- und Sportamt) (2021): Integrierte Kommunale Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Mitte von Berlin (Kurzfassung), S. 30

Austausch mit dem SGA. Insgesamt ist die Kooperation und Unterstützung der jeweiligen Fachabteilungen des Bezirksamts Mitte sehr förderlich, wie sich am Beispiel der Umsetzung der Diagonalsperren und der anschließenden Planung für weitere Standorte und zusätzliche Begrünungsmöglichkeiten gezeigt hat.

Unterstützung der Selbstorganisation

Das QM Team begleitet und unterstützt die Gruppe, die sich um die Gründung des Kiezvereins „Nachbarschaftsverein im Badstraßenkiez“ bemüht. Der Verein benötigt einen festen Ort für regelmäßige Treffen, zur Gewinnung von potenziellen Mitgliedern und um die Vereinsgründung voranzubringen und als zukünftigen Vereinssitz. Insbesondere muss die Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation der Menschen (z.B. bei Themen wie Wohnungssituation, Nachbarschaftsaktivitäten, oder soziales Miteinander) mithilfe von Netzwerkstrukturen und gemeinsamem Empowerment (Wissensvermittlung, Beratung, Unterstützung) gefördert werden.

4. Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung

Das Quartier Badstraße ist ein dicht bebautes Gebiet, das von Verkehrslärm, Luftbelastung durch Schadstoffe, einer hohen thermischen Belastung und der Unterversorgung mit Grünflächen betroffen ist. Die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels führen zu einer weiteren Verschlechterung der stadtklimatischen Bedingungen für die Bevölkerung.

Im QM-Gebiet Badstraße werden Klimasensibilisierungs- und -verbesserungsmaßnahmen schon seit 2017 kontinuierlich identifiziert und umgesetzt (z.B. Gründung Gemeinschaftsgarten Wilde 17 und Gestaltung Grünflächen Grüntaler Straße in Kooperation mit MÄDEA). Von 2019 - 2021 wurde mit dem Projekt KlimaKiez (Gruppe F) eine partizipative Klimastrategie für das Quartiersmanagement Badstraße erarbeitet. In einem Maßnahmenplan wurden die gewonnenen Erkenntnisse verortet (Fokusräume) und konkrete Handlungsempfehlungen zur Verbesserung des Stadtklimas und Erhöhung des Grünanteils im Kiez erarbeitet. Die formulierten Maßnahmen wurden in den Themenbereiche Stadtgrün, Schwammstadt/Entsiegelung und Verkehrswende unterteilt. Insgesamt wurden zwölf Potentialorte betrachtet, wobei die Bellermannstraße, die Platzfläche an der Eulerstraße/Jülicher Straße und der Vorplatz des Bahnhofs Gesundbrunnen den Fokus darstellen. Die Handlungsstrategie zur Klimaanpassung im Badstraßenkiez sieht vor, die Klimaanpassungsmaßnahmen mit sozialen Aspekte zu verbinden, um zu lernen, mit den Folgen des Klimawandels lokal umzugehen und die Wohnumgebung dabei positiv sozialgerecht zu verändern.⁵⁵ Das bereits laufende geförderte Projekt zur Erstellung eines Konzeptes "Klimaangepasste Bellermannstraße" wird aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ des Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) finanziert.⁵⁶

Bodenentsiegelung

Das Thema Entsiegelung hat eine besondere Relevanz für die hitzeangepasste und wassersensible Stadt und sollte aufgrund des hohen Versiegelungsgrades im Quartier ein wichtiges Ziel sein. Geeignete Flächen für die Entsiegelung sind Parkplatzflächen. Im Rahmen von dringend notwendigen Umgestaltungsmaßnahmen muss der Bahnhofsvorplatz begrünt werden. Als weiteres Entsiegelungspotenzial wird laut Umweltatlas der Grüntaler Grünzug (Böttgerstraße 9 und 19) benannt.⁵⁷ Auch die Entsiegelung und Bepflanzung von Innenhöfen ist klimatisch sehr wertvoll. Hier besteht insbesondere durch die Festlegung des Sanierungsgebietes Mitte – Badstraße/Pankstraße die Chance durch die Neuordnung des Böttgerstraßenblocks sowie der Camping Oase Flächen den Versiegelungsgrad zu reduzieren und die Stettiner Trasse als

⁵⁵ gruppeF (Hrsg.) (2022): Klimastrategie für den Badstraßenkiez, S. 5: <https://klimakiezbadstrasse.com/2022/04/04/klimastrategie/> (letzter Zugriff: 12.05.2022)

⁵⁶ <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/programme/anpassung-klimawandel/anpassung-klimawandel.html>, 19.05.2022

⁵⁷ https://fbinter.stadt-berlin.de/fb/index.jsp?loginkey=showMap&mapId=wmsk_entsiegelungspotenziale@senstadt, 19.05.2022

öffentliche Grünanlage weiter zu entwickeln. Das Umwelt- und Naturschutzamt verweist auf das Ziel der Zählgemeinschaftsvereinbarung des Bezirks Mitte, dass 25 % aller Stellplätze im öffentlichen Raum entfallen sollen. Eine Begrenzung der versiegelten Fläche ist unbedingt erforderlich, um eine wirkungsvolle Vorsorge gegen die Auswirkungen des Klimawandels wie urbane Hitze (Hitzetage/Tropennächte) und Überflutung (Starkregen) zu treffen. Das politische Ziel der Stellplatzentsiegelung ermöglicht umfangreiche Maßnahmespielräume im QM-Gebiet (z. B. Möglichkeiten für Baumpflanzungen inkl. Baumpatenschaften und Baumscheibenbegrünung auf den neu entsiegelten Stellplatzflächen).

Nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung

Als Modellprojekt für die Verbindung von Ökologie, Denkmalstatus, sozialen Aspekten und Klimaanpassung könnte das Projekt in der Gartenstadt Atlantic Vorbildcharakter übernehmen. Ziel ist es, das Wohngebiet vollständig von der Mischkanalisation abzukoppeln und die Entwässerung der Dach- und Wegeflächen über die anliegenden großzügigen Grünflächen zu organisieren.⁵⁸ Die Übertragbarkeit auf andere Grundstücke sollte geprüft werden.

Klimafreundliche Mobilität

Ein vom Projekt KlimaKiez ermitteltes Ziel für das Gebiet ist eine Transformation der unattraktiven Verkehrsknotenpunkte und Transiträume durch klimafreundliche Umgestaltung.⁵⁹ Weitere Handlungsbedarfe für die klimafreundliche Mobilität ergeben sich aus dem Verkehrskonzept 2019. Ihr Umsetzungsstand wurde bereits im Kapitel Künftiger Handlungsbedarf in c) Öffentlicher Raum dargestellt. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen die 5 Diagonalsperren, die für eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs und Verkehrslärms sowie für mehr Verkehrsberuhigung und bessere Luftqualität und durch die Umgestaltung des Straßenraums für mehr Lebensqualität (z.B. Begrünung oder gemeinschaftliches Gärtnern) im Kiez sorgen sollen. Die ersten Sperren befinden sich in der Umsetzung (T-Kreuzung Bellermannstraße / Heidebrinker Straße / Euler Straße). Weitere notwendige Maßnahmen sind:

- Fußverkehr: durchgängige Fußwegebreite von mindestens 2,50 m, barrierefreie Gestaltung⁶⁰
- Radverkehr: Ausbau von verkehrssicheren Fahrradwegen (unter Berücksichtigung des Lieferverkehrs), z.B. Einrichtung von Fahrradschutzstreifen
- Autoverkehr: Begrenzung auf eine Spur
- als ein Fokusraum wurde im Verkehrskonzept und in den Vorbereitenden Untersuchungen Böttgerstraßenviertel der Umbau und Aufwertung der Badstraße identifiziert.⁶¹

Schaffung/Erhalt, Vernetzung und Erweiterung von Grün- und Freiräumen und Erhöhung der Biodiversität

Die Potentiale zur Schaffung neuer Grün- und Freiflächen sind aufgrund der innerstädtischen Lage des Quartiers und des hohen Bebauungsgrades sehr begrenzt und können nur kleinräumig umgesetzt werden. Mit dem Projekt „sicher, sauber, grün“ (2017-2018) konnte auf einer ehemaligen Brachfläche in der Böttgerstraße der Gemeinschaftsgarten Wilde 17 gegründet werden, der bis heute bewohnergetragen besteht. Ein langfristiger Erhalt des Gartens als wichtiger Nachbarschafts- und Lernort sowie als eine der wenigen zum gemeinschaftlichen Gärtnern nutzbaren Grünfläche im Gebiet ist

⁵⁸ gruppeF (Hrsg.) (2022): Klimastrategie für den Badstraßenkiez, S. 21: <https://klimakiezbadstrasse.com/2022/04/04/klimastrategie/> (letzter Zugriff: 12.05.2022)

⁵⁹ Vgl. ebd. S. 7

⁶⁰ Bezirksamt Mitte von Berlin (SGA) (2020): Abschlussbericht Verkehrskonzept Fördergebiet Quartiersmanagement Badstraße, LK Argus GmbH und Plan & rat Büro für kommunale Planung und Beratung, im Auftrag des Straßen- und Grünflächenamts (SGA), S. 35f: https://www.badstrasse-quartier.de/images/201126_LK_Argus_-_Badstra%C3%9Fe_compressed.pdf (letzter Zugriff: 22.05.2022)

⁶¹ Vgl. ebd. S. 62 und <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/stadterneuerung/vu/download/boettgerstr/Ausstellung.pdf>, 20.05.2022

dringend geboten. Weitere wichtige Maßnahmen sind die Pflanzung neuer Straßenbäume, Bepflanzung der Baumscheiben aber auch die Gebäude- und Fassadenbegrünung im Quartier. Erste Ideen zur Baumscheibenbegrünung und Pflegehinweise für Baumpatenschaften wurden auf einem Workshop im Mai 2021 gesammelt und auf der Webseite des Projekts Klimakiez zur Verfügung gestellt.⁶² Laut Bezirksamt können Stellplätze mit angemeldeten Baumpaten ggf. prioritär entsiegelt und mit Bäumen versehen werden. Die Grün- und Freiflächen im Quartier können in jeder Größe zur Verbesserung des Wasserkreislaufs und zu der Biodiversität beitragen. Die vermehrte Bepflanzung von Hinterhöfen sowie die Aufwertung und ökologische Anpassung der vorhandenen Grünflächen stellen gute Möglichkeiten dar, den Kiez zu einem grünen und „essbaren“ Gebiet zu entwickeln.

- Als ein erster Fokusraum wurde die ökologische Aufwertung des Grünzuges entlang der Grüntaler Straße sowie die Initiierung eines Gemeinschaftsgartens (Grüntaler Straße 87) identifiziert.
- Als weiterer Fokusraum zur Erhöhung der Biodiversität stellt die Renaturierung der Uferbereiche der Panke ein erhebliches Potential dar, die auf Basis der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz als Wasserbehörde umgesetzt wird und zu der es einen Planfeststellungsbeschluss gibt.

Durch flächendeckende Förderung der Biodiversität und einer artenreichen Stadtnatur, im Sinne der Berliner Strategie der Biologischen Vielfalt können diese Aspekte bei vielen Projekten und Aktionen mitgedacht werden. Ziel muss ein Quartier sein, das Raum für Stadtnatur lässt (z.B. Dach- und Fassadenbegrünungen, die Verwendung artenreicher Bepflanzungen zur Gestaltung von Freiflächen, Gärten und Höfen oder die Bereitstellung von Vogellebensräumen in Form von Bäumen und Gehölzen, aber auch Niststätten an Gebäuden (im Sinne von „Animal Aided Design“). Hier sollte die Expertise des Umwelt- und Naturschutzamtes einbezogen werden.

Verbesserung des Mikroklimas - Schattenorte

Das starke Verkehrsaufkommen und der hohe Grad an Versiegelung führen zu einer hohen Hitze- und Umweltbelastung für die Anwohnenden. Das Konzept der Schattenorte soll hier kleinräumige Entlastung schaffen. Durch die Umgestaltung von Hitzeinseln werden kühle schattige Orte der Entspannung und eine verbesserte Aufenthaltsqualität geschaffen.

- Fokusbereich Bahnhofsvorplatz Gesundbrunnen – hier besteht die Chance im Rahmen einer Umgestaltung, die Aufenthaltsqualität deutlich zu verbessern und einen klimatischen Entlastungsraum (Aufstellung von Sonnensegeln, schattige Sitzplätze) zu schaffen.
- Fokusraum Euler Straße / Jülicher Straße: Versiegelter Verkehrsplatz mit Mittelinsel entsiegeln und durch Stadtmöbel, Hochbeete, Baumpflanzung zum klimatischen Entlastungsort entwickeln.
- Stettiner Straße: Die Entwicklung von Straßenmöbeln, die gleichzeitig Schatten spenden und eine Begrünung ermöglichen wurden mittels Aufstellung von zwei Schattenanhängern erprobt und sollen realisiert werden? Erste Umsetzung: 2022 wurden auf Antrag der Bewohnerschaft zwei Parklets in der Stettiner Straße errichtet (Parklet-Förderprogramm des Senats).

Sensibilisierung und Teilhabe der Bewohnerschaft

Mit der Erarbeitung der Klimastrategie und der Umsetzung erster praktischer Maßnahmen konnte ein wichtiger Schritt zur Sensibilisierung und partizipativen Entwicklung von Klimaanpassungsmaßnahmen erreicht werden. Die Sensibilisierung zu den Themen Klimaanpassung und Klimaschutz bedarf der kontinuierlichen Unterstützung durch qualifizierte Öffentlichkeitsarbeit und fachliche Begleitung.

- Öffentlichkeitsarbeit (Webseite, Instagram-Kanal, Newsletter und Printmedien)

⁶² <https://klimakiezbadstrasse.com/2021/05/19/baumscheiben-bepflanzen-im-klimakiez/>, 20.05.2022

- Unterstützung und Entwicklung von Urban Gardening Projekten im öffentlichen und privaten Raum
- Fokus Umweltbildung: Kontinuierliche Schulaktionswochen (hat mit Schüler:innen der zweiten Klasse der Gesundbrunnen Grundschule als Start erfolgreich stattgefunden), Initiierung von Schüler:innenprojekten zum Thema Stadtklima, ökologische Aufwertung der Schulhöfe

5. Beteiligungskonzept

Die Aktivierung und Beteiligung der Kiezbevölkerung ist einer der wichtigsten Bausteine innerhalb der Quartiersmanagementarbeit und wird grundsätzlich als Querschnittsaufgabe bei allen Aktionen und Projekten berücksichtigt und mitgedacht. Denn nur durch regelmäßigen Kontakt zu den Akteuren im Kiez kann Wissen über Veränderungsbedarfe und die aktuellen Probleme generiert werden. Beteiligung ist auch Teil der Projektförderung und wird als Ziel in allen Projekten festgelegt und ist ein wichtiger Baustein für Teilhabe und Mitgestaltung des Miteinanders und des Wohnumfelds. Die Angebote müssen sich an den Bedarfen der Bewohnerschaft und der Zielgruppen orientieren. Die Projekte sind auch gefordert, nachhaltige Strukturen zu entwickeln und Orte/ Einrichtungen für ihre Angebote zu finden, die über die Projektlaufzeit hinaus diese Aufgaben übernehmen und somit die Verstetigung gewährleisten können.

Gebietsstruktur

Eine Herausforderung im Badstraßenkiez ist, dass die festgelegten Gebietsgrenzen von vielen Bewohner:innen nicht als zusammenhängendes Gebiet wahrgenommen werden. Der Kiez kann dahingehend in zwei größere Teilbereiche untergliedert werden: In den Bereich nördlich der Badstraße, der u.a. die Grüntaler Straße, Eulerstraße und Stettiner Straße miteinschließt. Und in den Teil südlich der Badstraße, zu dem zum Beispiel die Bastian-, Böttger- und Buttmannstraße zählen. Die Identifikation und das Engagement der Bewohnerschaft und den dort jeweils vertretenen Institutionen konzentriert sich somit in der Regel auf ihr unmittelbares Lebensumfeld. Eine stärkere Verbindung der beiden Gebiete ist wünschenswert, z.B. durch mehr Informationen über die Angebote und Einrichtungen.

Zielgruppen

Hinzu kommt die Herausforderung, Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen und Milieus zu erreichen. Die Experimentalisten machen nach dem Sinus-Milieu-Ansatz im Badstraßenkiez mit 50,1 % den größten Anteil im Kiez aus.⁶³ Diese Gruppe werden als kritisch kreative Milieus mit mittlerer bis hoher sozialer Lage und neuen Grundorientierungen beschrieben⁶⁴ und werden durch Veranstaltungen, QM Projekte und Öffentlichkeitsarbeit erreicht bzw. werden durch die lokalen Einrichtungen angesprochen (z.B. Lobe Bock und Wilde 17) und dadurch beteiligt. Die zweitgrößte Gruppe sind mit 32,2% die Konsum-Hedonisten. Diese Gruppe beinhaltet Menschen mit geringem sozialen Status (häufig junge Menschen, z.B. Schüler:innen und Auszubildene oder Berufsanfänger)⁶⁵ und ist bisher schwer erreichbar und können besser über die zielgruppenspezifischen Angebote (Themen Schule, Berufswahl, Ausbildung) angesprochen werden. Alle weiteren Milieus sind mit unter 10% vertreten. Da sich nach diesem Ansatz die anteilmäßig größten Milieus kaum in Beteiligungsprozesse des QMs einbringen (Quartiersrat und Aktionsfondsjury), müssen weiterhin unterschiedliche Angebote ausprobiert werden. Des Weiteren sind folgende Personengruppen mit den herkömmlichen Beteiligungsformaten schwer zu erreichen:

⁶³ vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.: Beteiligung für alle – Vom exklusiven Ich zum inklusiven Wir. Präsentation zum Online-Workshop Milieuwissen und Bürgerbeteiligung, Dr. Thomas Kuder (Berlin, Februar 2022), S. 8, auf Grundlage von: SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH (2021). Sinus Milieus 2021. Heidelberg / Berlin. <https://www.sinus-institut.de/sinus-milieus/sinus-milieus-deutschland>

⁶⁴ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (SenStadt) (2016): Partizipation für bisher wenig erreichten Zielgruppen im Quartiersmanagement-Verfahren abseits von Quartiersräten und Aktionsfondsjurys (unveröffentlichte Auswertung zu den Beteiligungskonzepten der QM Teams), S. 2

⁶⁵ [https://sevdesk.de/lexikon/sinus-milieus/#:~:text=Hedonistisches%20Milieu%20\(HED\),Beispiel%20Sch%C3%BCler%2C%20Auszubildende%20oder%20Berufsanf%C3%A4nger.,](https://sevdesk.de/lexikon/sinus-milieus/#:~:text=Hedonistisches%20Milieu%20(HED),Beispiel%20Sch%C3%BCler%2C%20Auszubildende%20oder%20Berufsanf%C3%A4nger.,) 19.05.2022

- Menschen mit eingeschränkten Deutschkenntnissen, für die Beteiligungsprozesse schwer zu erfassen sind
- Senior:innen, die durch körperliche Einschränkungen in ihrem Bewegungsspielraum eingeschränkt sind
- Menschen mit Beeinträchtigungen, wenn die Beteiligungsformate nicht entsprechend zugänglich sind
- Personen, die nicht daran glauben, dass ihre Meinung bei Beteiligungsprozessen von Interesse ist oder an ihrer Einflussnahme zweifeln
- Kinder und Jugendliche, wenn Beteiligungsstrukturen zu formal sind

Beteiligungsangebote des Quartiersmanagements

Das QM kontaktiert möglichst viele und unterschiedliche Menschen aus dem Kiez und bezieht insbesondere auch die schwer erreichbaren Menschen in den Prozess der Quartiersentwicklung mit ein. Die Beteiligung erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen.

- Information - Öffentlichkeitsarbeit, Vor-Ort-Präsenz
- Austausch und Teilhabe - Veranstaltungen wie Feste, Kiezwerkstätten, Projekt-Aktionen
- Mitbestimmung - Quartiersrat und Aktionsfondsjury

Besonders die Angebote zur Teilhabe sind ein wesentlicher Baustein, um die schwer erreichbaren Gruppen anzusprechen. Pandemiebedingt wurden digitale und hybride Ansprache Formate bei allen Teilhabemöglichkeiten verstärkt eingesetzt. Diese z.T. sich etablierenden Beteiligungszugänge werden auch zukünftig weiter zum Einsatz kommen und die analogen Formate der direkten Begegnung und Ansprache ergänzen. Die Ansprache der Menschen im Gebiet erfolgt vorrangig themenspezifisch. In der Vergangenheit hat das Quartiersmanagement bei verschiedenen Veranstaltungsformaten mitgewirkt und selbst initiiert. Beispiele für Veranstaltungen sind: Fête de la Musique, Weltkindertag, Panke Parcours, Sperrmüllaktionstage, Internationale Wochen gegen Rassismus, Infotisch und Austausch für und mit der Bewohnerschaft. Ergänzend steht das Quartiersmanagement in engem Austausch mit Einrichtungen und Akteuren, die mit unterschiedlichen Zielgruppen arbeiten, die für das Quartiersmanagement schwer zu erreichen sind, um über deren Funktion als Multiplikator die Bedürfnisse dieser Menschen zu erheben und zu berücksichtigen.

Geplante Beteiligungsmethoden und -maßnahmen

| Beteiligungsmethode | Zielgruppe | Zeitraum |
|---|---------------------------|----------|
| Beteiligungsziel: INFORMIEREN | | |
| <p><i>Öffentlichkeitsarbeit</i></p> <p>Das QM Badstraße bereitet Informationen für die Öffentlichkeit auf, um über seine Arbeit zu informieren, Beteiligungs- und Fördermöglichkeiten zu bewerben und Projekte und Veranstaltungen bekannt zu machen. Um die Informationen möglichst einem breiten Publikum zu präsentieren, nutzt das QM Badstraße regelmäßig unterschiedliche Medien und Verbreitungsformen:</p> <p><u>Digital:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Webseite - Soziale Medien: Instagram, Facebook, Twitter - Newsletter: alle zwei Monate - E-Mail Verteilerlisten des QMs (z.B. Bewohnerschaft, Einrichtungen, Bildungsakteure) werden zur Verbreitung verschiedener Informationen genutzt | Alle Menschen im Quartier | laufend |

| | | |
|--|--|---|
| <p><u>Analog:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaufenster des QMs: Aushänge der Projekte und weiterer wichtiger Informationen und Veranstaltungen - Austausch mit der Bewohnerschaft und Akteuren in persönlichen Gesprächen - Printprodukte des QMs (z.B. Kiezkarte, Informationsbroschüre zur QM-Arbeit) - Verteilung von Materialien im Kiez durch die Kiezläufer an unterschiedlichste Institutionen im Kiez | | |
| <p><i>Angebote in Leichter Sprache</i> Bei der Öffentlichkeitsarbeit wird das QM zukünftig auch Leichte Sprache anwenden (z.B. auf der Webseite oder bei ausgewählten Printprodukten).</p> | Menschen mit sprachlichen Schwierigkeiten | laufend |
| Beteiligungsziel: AUSTAUSCH UND TEILHABE | | |
| <p><i>Vor-Ort-Gespräche</i> Das Quartiersmanagement geht mit den Menschen aus dem Kiez in den Austausch. Sie teilen dem Quartiersmanagement Sorgen, Veränderungsvorschläge und Visionen für den Kiez mit. Die Bedarfe werden durch das Quartiersmanagement aufgenommen und an verantwortliche Stellen weitergeleitet (z.B. Fachämter). Bisher sind diese Gespräche beispielsweise im oder vor dem Büro durchgeführt worden sowie bei Veranstaltungen des Quartiersmanagements und seinen Projekten. Ab Mai 2022 ist zusätzlich geplant temporäre Sitzmöbel vor dem Quartiersmanagement -Büro zu platzieren, die zu den Arbeitszeiten jeweils rausgestellt werden. So kann der Bewohnerschaft auch pandemiegerecht ein einladender Austauschplatz angeboten werden.</p> | Alle Menschen im Quartier | laufend |
| <p><i>Quartiersspaziergänge</i> Das Quartiersmanagement wird im Alltag regelmäßig Zeit für Einrichtungen (z.B. Kitas, Schulen, Kinder und Jugendeinrichtungen, Polizeiabschnitt 36, Sprachförderzentrum, Stadtteilmütter) und die Bewohnerschaft einräumen, um den Kontakt zu ihnen zu pflegen und in Gesprächen ihre Bedarfe aufzunehmen.</p> | Alle Menschen und Einrichtungen im Quartier | 1 Mal / Monat |
| <p><i>Öffentliche Diskussionsveranstaltung zu ausgewählten Themen</i> Das Quartiersmanagement lädt themenbezogen zu öffentlichen Diskussionsveranstaltungen mit Expert:innen und Fachämtern ein.</p> | Alle Menschen im Quartier und ausgewählte Expert:innen | 3-4 Mal /Jahr themenbezogen |
| <p><i>Tag der Städtebauförderung</i> Jährlich nimmt das Quartiersmanagement beim Tag der Städtebauförderung teil. 2022 übernimmt das Projekt Klimakiez die Planung und veranstaltet auf der Bellermannstraße einen „Tag des offenen Gartens“ bei den neu errichteten Diagonalsperren, wo nachbarschaftlich bewirtschaftete Hochbeete geplant sind.</p> | Alle Menschen im Quartier | Mai 2022 |
| <p><i>Kreative Veranstaltungsformate</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Speeddating - Nachbarschaftsspeed-Dating, damit sich die Nachbarschaft, QM-Projekte und ihre Akteure kennenlernen - Zwei Kieze haben ein Date - gemeinsame Aktion mit dem QM Brunnenstraße - Fête de la Musique – Musikprogramm mit Straßenfestcharakter und Unterstützung regionaler Musiker:innen - Panke Parcours – Informationsstand für Austausch mit den Besucher:innen -Weltkindertag – Spielangebote für Kinder an unterschiedlichen Orten | Alle Menschen im Quartier | 2-3 Mal /Jahr 1 Mal /Jahr 1 Mal /Jahr 1 Mal / Jahr 1 Mal / Jahr |

| | | |
|--|---|--|
| -Sperrmüllaktionstage – Sammelfahrzeug der BSR -Internationale Wochen gegen Rassismus –wechselnde Aktionen zu Rassismus und Diskriminierung -Infotisch und Austausch für und mit der Bewohnerschaft - an unterschiedlichen Orten zum Kennenlernen oder Sammeln von Wünschen | | 1-3 Mal/Jahr 1 Mal /Jahr 5 Mal /Jahr |
| <i>Format für Kinder- und Jugendliche</i> Das Quartiersmanagement wird einmal im Jahr eine größere Aktion speziell für Kinder und Jugendliche durchführen. Zur Planung eines konkreten Formats wird es sich mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe besprechen und auch das Fachamt zu Rate ziehen. | Kinder und Jugendliche | 1 Mal im Jahr |
| <i>Kiezwerkstätten zur Fortschreibung des IHEKs</i> Zur Fortschreibung des IHEKs 2025 werden rechtzeitig zu den einzelnen Themenfeldern öffentliche Kiezwerkstätten durchgeführt, um möglichst viele Menschen zu erreichen. | Alle Menschen im Quartier, Fachämter, Einrichtungen im Quartier | 2024 |
| <i>Projektaktionen</i> Alle durch das Quartiersmanagement geförderten Projekte verfolgen einen partizipativen Ansatz und beziehen alle Menschen aus dem Kiez bei ihren Planungen Aktionen mit ein. | Alle Menschen im Quartier | projektbezogen |
| Beteiligungsziel: MITBESTIMMUNG | | |
| Sowohl der Quartiersrat als auch die Aktionsfondsjury wurden 2021 neu gewählt. Insgesamt haben 28 Menschen kandidiert. Dabei konnten auch einige neue Mitglieder gewonnen werden. Die nächsten Wahlen finden 2023 statt. | Alle Menschen und Einrichtungen aus dem Quartier | laufend |

Tabelle 3: Beteiligungskonzept

6. Strategie zur Verstetigung

Verstetigung meint im Allgemeinen die Überleitung eines Quartiers in die Selbstständigkeit nach Beendigung des Quartiersmanagementverfahrens. Deshalb ist das Ziel nachhaltiger Stadtentwicklung die soziale Infrastruktur des Gebiets zu verbessern und langfristig zu sichern. Im Kern bedeutet das, selbsttragende Strukturen aufzubauen, die auch über den Förderzeitraum hinaus bestehen können.

Unterstützung des Ehrenamtes und der Selbstorganisation

Besonders lokale Initiativen und Vereine tragen vielfach auch selbst ein großes Verstetigungspotential in sich. Durch ihre Verortung im Gebiet haben sie oft auch ein Eigeninteresse an der Entwicklung des Quartiers. Sie sind vor allem in ihrem direkten Wirkungskreis sehr gut vernetzt und können somit Veränderungen und Entwicklungen erkennen und beeinflussen. Dazu zählt z.B. der Verein Salam e.V., der in der Buttmanstraße verortet ist und dort ein bekannter und aktiver Akteur ist. Die Wilde 17 und der Lobe Block sind mittlerweile auch bekannte Institutionen im Gebiet und engagieren sich insbesondere in der Böttgerstraße. Hier gilt es die Selbstorganisationskräfte und das Engagement der Bewohnerschaft von Interessensgruppen oder Bürgergremien zu stärken und ihnen Handlungsoptionen aufzuzeigen und in selbsttragende Strukturen zu überführen. Hierzu gehört auch die Unterstützung des Kiezvereins „Nachbarschaftsverein im Badstraßenkiez“, welcher sich in der Gründungsphase befindet. Das Ziel des Vereins ist es, verschiedenen Projekten im Kiezverein eine Struktur zu bieten, um Projekte planen und umsetzen zu können. Der Kiezverein kann in Zukunft wichtige Quartiersmanagementaufgaben übernehmen. Damit die Initiativen und Vereine mit ihren Strukturen gestärkt und erhalten bleiben, bedarf es einer weiteren Qualifizierung der am Prozess Interessierten und Beteiligten.

Stärkung und Schaffung weiterer dezentraler Treffpunkte und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern:innen

Das Quartiersmanagement fokussiert sich auf die Unterstützung bereits vorhandener Einrichtungen (Kaspar Hauser Stiftung, Lernwerkstätten der Lichtburg Stiftung, Wilde 17, Lobe Block, Buttmannstraße 16, Salam e.V., Bibliothek am Luisenbad, Grüntaler⁹) und auf die Schaffung neuer Treffpunkte (Badstr. 10, VikiCampus). Dafür braucht es z.B. Finanzierungs-, Nutzungs- und Umsetzungskonzepte sowie Fördermittel. Kooperationspartner:innen wie z.B. die Stadtteilkoordinationen Osloer Straße, Wedding Zentrum und Brunnenstraße Nord übernehmen eine wichtige und nachhaltige Funktion innerhalb der Verstetigung. So können z.B. aktuelle oder potenzielle Projekte und Angebote gemeinsam mit den Partner:innen vor Ort entwickelt werden, um sie in eine dauerhafte Trägerschaft zu überführen. Als weitere wichtige Kooperationspartnerin sind hier der Lobe Block und Wilde 17 zu nennen. Die Standorte übernehmen inzwischen viele Funktionen eines Nachbarschaftstreffs. Auch die Kaspar Hauser Stiftung entwickelt sich zu einer wichtigen Kooperationspartnerin für die Themen der Inklusion und Nachbarschaft. Die Lichtburg Stiftung ist ein wichtiger Kooperationspartner zur Förderung von Kindern und Jugendlichen im Kiez.

Aufbau und Unterstützung der Netzwerke

Ein weiteres zentrales Ziel der Verstetigung ist es, stabile und handlungsfähige Netzwerkstrukturen (Runde Tische, Kiezwerkstätten etc.) aufzubauen. Dazu zählt im Besonderen auch der Ausbau eines Bildungsnetzwerks, die Unterstützung der AG Verkehr und der Bewohner:inneninitiative Litterpicker sowie des „Nachbarschaftsvereins im Badstraßenkiez“. Das Quartiersmanagement bietet diesen Initiativen Unterstützung bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit an, bei der Vernetzung mit wichtigen Akteuren und stellt den Kontakt zur Verwaltung her. Das kann die Förderung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen oder auch die Sicherung und Pflege gebauter Infrastruktur bedeuten.

Finanzielle Rahmenbedingungen

Im Zuge der Verstetigung verändern sich auch die finanziellen Rahmenbedingungen grundsätzlich. Hier sollte rechtzeitig über mögliche Weiterfinanzierungskonzepte nachgedacht werden, damit Strukturen, die während der Förderphase aufgebaut wurden, weiter erhalten bleiben. Wichtig ist hierfür die ressortübergreifende Zusammenarbeit der Verwaltung und der Austausch mit dem Quartiersmanagement über vorhandene oder fehlende Ressourcen. Um eine Anschlussfinanzierung der Projekte zu sichern, müssen die Fachämter des Bezirksamtes bereits in der Verstetigungsphase Möglichkeiten einer Regelfinanzierung prüfen. Beispielhaft sind die Strukturen der Stadtteilkoordination, die mit einem Budget und einer Stadtteilkasse ausgestattet ist und ausgebaut werden muss.

7. Fazit

Das Quartiersmanagement Badstraße besteht seit 2016 und hat das Ziel, die Lebensbedingungen und die Lebensqualität der Bewohnerschaft zu verbessern, das Engagement zu unterstützen und die Strukturen vor Ort zu stärken. Es ist ein innerstädtisches, heterogenes, dicht bebautes und besiedeltes Quartier und durch eine gründerzeitliche Bebauungsstruktur geprägt. Im Gebiet leben ca. 17.240 Menschen. Sowohl der Anteil der Erwerbslosen, der Transferleistungsbeziehenden als auch der Anteil der Kinderarmut ist doppelt so hoch wie der Berliner Durchschnitt.

Besondere Handlungsbedarfe werden in den Handlungsfeldern „Integration und Nachbarschaft“, „Bildung“ und „Öffentlicher Raum“ gesehen. Die Handlungsfelder „Gesundheit und Bewegung“, „Beteiligung, Vernetzung und Kooperation“ und Klimaschutz sind vor allem Querschnittsaufgaben.

HF 1: Integration und Nachbarschaft

Es besteht ein großer Bedarf an Orten und Anlässen, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen, den Zusammenhalt und das Wir-Gefühl stärken. Es müssen Orte geschaffen werden, die identifikationsstiftend sind und unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Dabei ist die Förderung und Qualifizierung dezentraler Strukturen, Angebote und Einrichtungen von großer Bedeutung, weil ein zentraler Ankerpunkt (wie z.B. der VikiCampus) bisher noch nicht umgesetzt werden konnte.

Schlüsselmaßnahmen: Räume und Begegnungsanlässe für die Nachbarschaft schaffen

HF 2: Bildung

Bildung ist der Schlüssel für eine gelungene Integration. Der Anteil der Kinderarmut liegt wie bereits erwähnt signifikant über dem Berliner Durchschnitt. Deshalb liegt einer der wichtigsten Aufgaben in der Verbesserung der Bildungschancen insbesondere von Kindern und Jugendlichen. Durch Qualifizierung, Einbindung und Wissenstransfer vorhandener Bildungs- und Gemeinschaftseinrichtungen und außerschulischer Angebote muss die Bildungslandschaft gestärkt werden.

Schlüsselmaßnahmen: Vernetzung der Bildungseinrichtungen und Sprachförderung

HF 3: Öffentlicher Raum

Zentrale Themen im öffentlichen Raum sind Sauberkeit und die Verkehrssituation. Immer mehr an Bedeutung bekommt auch die Gestaltung und die Aneignung von öffentlichen Flächen. Besonders zu erwähnen sind hier bewohner:innenge tragene Initiativen zur Verkehrsberuhigung durch Diagonalsperren, Spielstraßen oder Initiativen zur Errichtung von Parklets. Auch der öffentliche Raum bekommt für das nachbarschaftliche Miteinander eine wichtige Bedeutung. Somit ist auch dieser weiter zu qualifizieren und die Identifikation mit und Verantwortung für das Wohnumfeld zu stärken. Die Bewohnerschaft ist bei Aktionen und Vorhaben, die im öffentlichen Raum stattfinden, zu unterstützen.

Schlüsselmaßnahmen: Erhalt, Erweiterung oder Qualifizierung von Grün- und Freiräumen sowie Spielplätzen, Förderung von Verkehrssicherheit

HF 4: Gesundheit und Bewegung

Das Quartier braucht Bewegungsangebote im öffentlichen Raum, die kostenlos und frei zugänglich für die Bewohnerschaft sind. Bestehende Sportflächen müssen in ihren Kapazitäten besser ausgenutzt und für mehr Menschen frei zugänglich sein.

Schlüsselmaßnahme: Förderung gesunder Ernährung

HF 5: Beteiligung, Vernetzung und Kooperation

Das Handlungsfeld Beteiligung, Vernetzung und Kooperation sieht das Quartiersmanagement als Querschnittsaufgabe. Die Vernetzung und Kooperation unterschiedlicher Ressorts und Akteure bildet die Basis für integrierte Stadtentwicklung. Es gibt wenige Netzwerkstrukturen, die bisher selbstständig funktionieren und die bestehenden benötigen noch Unterstützung in ihrer Weiterentwicklung und Stabilisierung. Viele Einrichtungen und Initiativen kooperieren anlass- und themenbezogen miteinander und generieren so einen Wissenstransfer, der begleitet und dokumentiert werden muss.

Schlüsselmaßnahme: Unterstützung der Selbstorganisation

Klimaschutz und Klimaanpassung

Klimaschutz ist nicht nur ein globales Thema, sondern auch auf lokaler Quartiersebene angekommen. Durch die innerstädtische Lage des Quartiers, die dichte Bebauung, das hohe Verkehrsaufkommen und die Unterversorgung mit Grünflächen ergibt sich eine hohe Belastung für die Bewohnerschaft durch Lärm, Schadstoffe und Überhitzung. Deshalb sind Klimaschutz und Klimaanpassungen ein weiteres strategisches Aufgabenfeld der nachhaltigen Stadtentwicklung. Da es

ein noch neues Aufgabenfeld ist, muss gemeinsam mit allen Ressorts erprobt werden, wie über klimawirksame Maßnahmen zu entscheiden ist und wie diese umgesetzt werden können. Dabei sollte zwischen kurz-, mittel und langfristigen Maßnahmen unterschieden werden. Die kurzfristigen Maßnahmen kann das Quartiersmanagement aktiv und direkt mitgestalten (z.B. Sensibilisierung zu den Themen Klimaanpassung und Klimaschutz, Bepflanzung der Baumscheiben, Umgestaltung von Hitzeinseln als Schattenorte), bei den mittel- und langfristigen Maßnahmen ist eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung erforderlich.

Um eine nachhaltig positive Gebietsentwicklung zu initiieren, bemüht sich das Quartiersmanagement darum Strukturen zu schaffen, die einerseits zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort beitragen und die andererseits langfristig das Engagement von Menschen im Quartier unterstützen. Hierzu muss die soziale Infrastruktur im Gebiet ausgebaut, weiterentwickelt und ergänzt werden. Vorhandene Nachbarschaftsorte (z.B. Lobe Block, Wilde 17, Kaspar Hauser Stiftung, Bibliothek am Luisenbad, Buttmannstraße 16, Salam e.V., Grüntaler⁹) und soziale Einrichtungen (MÄDEA, IN VIA, Jugendclub Badstraße 10, AWO Kinder- und Jugendclub, Lernwerkstätten der Lichtburg Stiftung) müssen unbedingt gesichert und weitere Standorte z.B. als Ankerpunkte (z.B. VikiCampus, Badstraße 10) entwickelt werden.

Quellenverzeichnis

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (ASBB) (2022): Demographische und sozioökonomische Daten QM Gebiet Badstraße (Stand 31.12.2020)

Bezirksamt Mitte von Berlin (2015): Ermittlung von potenziellen Gebieten für den Erlass einer sozialen Erhaltungsverordnung gemäß § 172 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 BauGB im Bezirk Mitte von Berlin (Grob screening): https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/staedtebauliche-beratung-und-planungsrecht/15-03-16_grob screening_endfassung.pdf (letzter Zugriff: 23.05.2022)

Bezirksamt Mitte von Berlin, Umwelt- und Naturschutzamt (BA) (2017): Versorgungsanalyse (wohnungsnaher Freiraum) (unveröffentlichte Präsentation)

Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.) (2019a): Bezirksregionenprofil Teil II 2018 Brunnenstraße Nord, Osloer Straße, Wedding Zentrum. Online unter: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/stadtteilarbeit/bzrp_osloer_strasse_teil2_aktuell.pdf (letzter Zugriff: 22.05.2022)

Bezirksamt Mitte von Berlin (2019b): Soziale Erhaltungsgebiete (Milieuschutzgebiete). Online unter: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/staedtebauforderung/erhaltungsgebiete/milieuschutzgebiete-492487.php> (letzter Zugriff: 20.05.2019).

Bezirksamt Mitte von Berlin (2019c): Schulentwicklungsplan (Entwurf) für die Schuljahre 2018/19 bis 2030/31: Online unter: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/schul-und-sportamt/artikel.725521.php> (letzter Zugriff: 11.05.2022)

Bezirksamt Mitte von Berlin (2020): Abschlussbericht Verkehrskonzept Fördergebiet Quartiersmanagement Badstraße, LK Argus GmbH und Plan & rat Büro für kommunale Planung und Beratung, im Auftrag des Straßen- und Grünflächenamts (SGA)

Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.) (2021a): Bezirksregionenprofil Teil I 2021 Brunnenstraße Nord, Osloer Straße, Wedding Zentrum. Online unter: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/stadtteilarbeit/artikel.105798.php> (letzter Zugriff: 01.04.2022)

Bezirksamt Mitte von Berlin (Hrsg.) (2021b): Vorhabenliste des Bezirks Mitte von Berlin, Büro für Bürgerbeteiligung Sozialraumorientierte Planungskoordination, <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/buergerbeteiligung/artikel.709774.php> (letzter Zugriff: 13.04.2022)

Bezirksamt Mitte von Berlin (2021c): Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für den Bezirk Mitte von Berlin: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/staedtebauliche-planungen/einzelhandels-und-zentrenkonzept/> (letzter Zugriff: 14.04.2022)

Bezirksamt Mitte von Berlin (2021d): Sanierungs- und Stadtumbaugebiet Badstraße/Pankstraße. Pressemitteilung Nr. 471/2021 vom 23.12.2021: <https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1161296.php> (letzter Zugriff: 23.05.2022)

Bezirksamt Mitte von Berlin (Jugendamt) (2021): Regionale Zuarbeit Region 3 Gesundbrunnen 1. Jugendförderplan Mitte für den Berichtszeitraum 2022-2025

Bezirksamt Mitte von Berlin (Schul- und Sportamt) (2021): Integrierte Kommunale Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Mitte von Berlin (Kurzfassung): https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2021/20210616_kurzfassung_mitte_druckboegen_compressed.pdf (letzter Zugriff: 23.05.2022)

Bezirksamt Mitte von Berlin (Weiterbildung und Kultur) (2021): Kompetenznetzwerk Digitale Medien „Digitales Lernen Berlin“ von 2017 bis Januar 2021, gefördert durch den Netzwerkfonds im Rahmen des Programms Soziale Stadt: <https://www.bildungsverbuende-mitte.berlin/kompetenznetzwerk-digitale-medien/>, (letzter Zugriff: 14.04.2022)

Bezirksamt Mitte von Berlin (BA Mitte) (2022b): Soziales Infrastrukturkonzept (SIKo) 2020/21 Fortschreibung für den Bezirk Mitte von Berlin: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksamt/beschluesse-des-bezirksamts/2022/79-2022-anlage-1-bericht_siko_final.pdf (letzter Zugriff: 22.05.2022)

Bibliothek am Luisenbad: <https://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/bibliotheken/bibliothek-am-luisenbad/>, letzter Zugriff am 11.04.2022

Diesterweg Gymnasium (DW-G) Webseite: <https://www.dwgym.berlin/>, letzter Zugriff am 11.04.2022

Gesundbrunnen-Grundschule (GB-GSa), Rückmeldung per E-Mail vom 30.03.2022

Gesundbrunnen-Grundschule (GB-GSb) Webseite: <https://gesundbrunnen-grundschule.de/>, letzter Zugriff am 11.04.2022

Googlemaps: Ärzte Gesundbrunnen - Google Suche. (letzter Zugriff: 01.04.2022)

Googlemaps: Kinderärzte Gesundbrunnen - Google Suche. (letzter Zugriff: 27.04.2022)

gruppeF (Hrsg.) (2022): Klimastrategie für den Badstraßenkiez: <https://klimakiezbadstrasse.com/2022/04/04/klimastrategie/> (letzter Zugriff: 12.05.2022)

Initiative LUNA PARK e.V. (LUNA PARK), Rückmeldung per E-Mail vom 14.04.2022

Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IfS) (2015): Gutachten zur Aufnahme neuer Quartiersmanagement-Gebiete in das Programm Soziale Stadt in Berlin

Jugendmigrationsdienst IN VIA (JMD IN VIA): Rückmeldung per E-Mail vom 14.04.2022

Lebenshilfe: <https://www.lebenshilfe.de/barrierefreiheit>, letzter Zugriff am 11.04.2022

Litterpicker, ehrenamtliche Initiative zum Thema Müllvermeidung: <https://www.litterpicker.de/>, letzter Zugriff am 14.04.2022

Makermobil: <https://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/angebote/makerspace/makermobil/das-makermobil-kommt-896755.php>, letzter Zugriff am 11.04.2022

Mitte Museum: <https://www.mittmuseum.de/>, letzter Zugriff am 11.04.2022

Oberstufenzentrum für Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (OSZ KIM) Webseite: <https://www.oszkim.de/wp/>, letzter Zugriff am 11.04.2022

QM Badstraße (2019): Kiezkarte. Online unter: <https://www.badstrasse-quartier.de/quartiersmanagement/gebietsinformationen> (letzter Zugriff: 23.05.2022).

QM Badstraße (2021): Kiezwerkstatt und Workshops zur Ideen- und Projektentwicklung mit dem Quartiersrat 2021-2022 (unveröffentlichte Dokumentation)

Roter Stern e.V.: <https://roter-stern.berlin/>, letzter Zugriff am 11.04.2022

Rudolf-Wissell Grundschule (RW-GSa), Rückmeldung per E-Mail vom 30.03.2022

Rudolf-Wissell Grundschule (RW-GSb) Webseite: <http://www.rudolf-wissell-grundschule.de/>, letzter Zugriff am 11.04.2022

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) (2022b): Vorbereitende Untersuchungen Mitte – Böttgerstraßenviertel. Ergebnisse der Ausstellung (PDF): https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/stadterneuerung/vu/download/boettgerstr/ergebnisse_ausstellung.pdf (letzter Zugriff: 22.05.2022)

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2022): Umweltgerechtigkeit im Land Berlin. Online unter: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/i901.htm> (letzter Zugriff: 12.05.2022).

Stadtteilkoordination Osloer Straße (STK Osloer Straße): <https://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkordinationen/stk-osloer-strasse/>, letzter Zugriff: 14.04.2022

Willy-Brandt-Oberschule (WB-OS) Webseite: <https://www.willybrandtschule.de/>, letzter Zugriff am 11.04.2022

vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.: Beteiligung für alle – Vom exklusiven Ich zum inklusiven Wir. Präsentation zum Online-Workshop Milieuwissen und Bürgerbeteiligung, Dr. Thomas Kuder (Berlin, Februar 2022), auf Grundlage von: SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH (2021). Sinus Milieus 2021. Heidelberg / Berlin. <https://www.sinus-institut.de/sinus-milieus/sinus-milieus-deutschland>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gebietskulisse des Fördergebiets Badstraße (Programm Sozialer Zusammenhalt), © Geoportal Berlin / Digitale farbige Ortho-photos 2021 (DOP20RGB)

Abbildung 2: Gebietskulisse des Fördergebiets Badstraße (Programm Sozialer Zusammenhalt), © Geoportal Berlin / Karte von Berlin 1:5000 (K5)

Abbildung 3: Verkehrliche Anbindung (Untersuchungsraum des Verkehrskonzepts)
© Geoportal Berlin / Karte von Berlin 1:5000 (K5 SW)

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Demographische und sozioökonomische Daten (Angaben lt. Melderegister des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg)

Tabelle 2: Übersicht der zentralen Akteure nach Handlungsfeld und Einschätzung zu deren Beitrag zur Gebietsentwicklung

Tabelle 3: Beteiligungskonzept

Abkürzungsverzeichnis

AWO: Arbeiterwohlfahrt

BA: Bezirksamt

BfBB: Büro für Bürgerbeteiligung im Bezirk Mitte

BSR: Berliner Stadtreinigung

BZR: Bezirksregion

EHZK: Einzelhandels- und Zentrenkonzept

IHEK: Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept

IN VIA: Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e.V.

JMD: Jugendmigrationsdienst

KSSP: Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm

QM: Quartiersmanagement

QPK: Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes im Bezirksamt Mitte

QR: Quartiersrat

RW-GS: Rudolf-Wissell Grundschule

SenBJF: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

SenSBW: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

SenUVK: Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

SGA: Straßen- und Grünflächenamt

SFZ: SprachFörderZentrum Berlin - Mitte

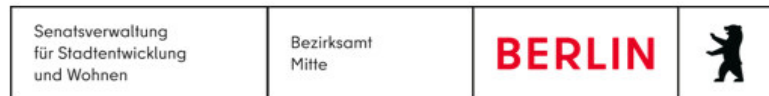
SIBUZ: Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum der SenBJF

STK: Stadtteilkoordination im Bezirk Mitte

WB-OS: Willy-Brandt Oberschule

Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) 2022-2025
Quartiersmanagement Badstraße
Bedarfsliste

| Bedarf / Maßnahme | Kurzbeschreibung | Zeithorizont | Sozialer Zusammenhalt-Fonds | (mögliche) Finanzierung | Priorität |
|--|---|--------------|---|--|-----------|
| Handlungsfeld Integration und Nachbarschaft | | | | | |
| Räume für die Nachbarschaft | Stärkung dezentraler Nachbarschaftsorte (z.B. Badstr. 10, Wilde 17, Lobe Block, Kaspar Hauser Stiftung, Bibliothek am Luisenbad, Buttmanstraße 16, Salam e.V., Grüntaler9) und der sozialen Infrastruktur (z.B. MÄDEA, IN VIA, Jugendclub Badstraße 10, AWO Kinderclub, Lernwerkstätten der Lichtburg Stiftung), Ausbau vorhandener Orte, Gewährleistung der Barrierefreiheit | ab 2022 | Projektfonds (Projekte KiezKosmos, Süß+Salzig, AUCH I + II), Baufonds | BA (Jugend), Stiftungen, Senat | |
| Ankerort | Ankerorte zur Stärkung von Nachbarschaftsorten (z.B. VikiCampus) und der sozialen Infrastruktur, Gewährleistung der Barrierefreiheit | 2022-2025 | Baufonds | Senat | |
| Schaffung von Begegnungsanlässen | Nachbarschaftlichen Austausch ermöglichen, Verschiedene Veranstaltungen und Aktionen (Kino, Workshop, Musik, Tanz, etc.) an verschiedenen Orten im Kiez, z.B. den musikalischen Panke-Parcours als Kiezfest etablieren | 2022-2025 | Projektfonds (Projekte KiezKosmos, Süß+Salzig, AUCH I + II) | Wirtschaftsförderung BA Mitte, Fonds kulturelle Bildung | |
| Handlungsfeld Bildung | | | | | |
| Frühkindliche Bildung fördern | Sprachförderung und Ausbau motorische Fähigkeiten (z.B. in Kooperation mit dem Sprachförderzentrum SFZ, den Stadtteilmüttern, der Bibliothek am Luisenbad, dem Familienzentrum der Fabrik Osloer Straße, den Lernwerkstätten der Lichtburg-Stiftung), Kitanutzung erhöhen (z.B. in Kooperation mit dem Sprachförderzentrum SFZ und den Stadtteilmüttern) | 2022-2025 | Projektfonds | BA (SFZ, Jugendamt, Schule, Weiterbildung), Senatsverwaltung (Bildung, Jugend und Familie; Kultur), Stiftungen | |
| Bessere Vorbereitung auf die jeweiligen Bildungssysteme | Vernetzung der Bildungseinrichtungen, Identifizierung von Handlungsbedarfen (z.B. Übergänge Kita-Grundschule-Sekundarschule/Gymnasium-Ausbildung/Studium unterstützen), Entwicklung von weiteren Bildungsprojekten (z.B. Elternarbeit und Abbau von Sprachbarrieren, z.B. in Kooperation mit den Stadtteilmüttern) | 2022-2025 | Projektfonds | BA (Jugendamt), BA (Weiterbildung, Projektfonds Kulturelle Bildung, Kulturelle Bildungsverbände) | |
| Schuldistanz beheben | Ausbau Schulsozialarbeit und Streetwork, Aufenthaltsqualität der Schulstandorte steigern | 2022-2025 | Projektfonds | BA (Jugendamt), SenBJF | |

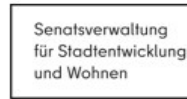


Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) 2022-2025

Quartiersmanagement Badstraße

Bedarfsliste

| | | | | | |
|---|--|-----------|---|--|--|
| Stärkung und Qualifizierung der Schulen und außerschulischen Bildungs- und Freizeiteinrichtungen | Finanzielle und personelle Stärkung der Einrichtungen und Sanierungsbedarf bei den Einrichtungen prüfen (z.B. Sanierungs- und Ausstattungsbedarf der Schulen, z.B. Räume und Technik), (Nachmittags-)Angebote für Kinder und Jugendliche im Kiez (kostenlos) anbieten, z.B. der Lernwerkstätten der Lichtburg-Stiftung oder im öffentlichen Raum, Schaffung einer Jugendfreizeiteinrichtung im Bereich des Böttgerblocks | 2022-2025 | Projektfonds/Baufonds | BA (Jugendamt, Weiterbildung), Sanierungsgebiet Böttgerstraßenviertel, Lebendige Zentren (BA / SenSBW) | |
| (Gewalt) Prävention | Präventionsprojekte für Kinder und Jugendliche, Gründung eines Verbunds für gewaltfreie Kitas und Schulen (soziales Kompetenztraining, Aggressionstraining, Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen) | ab 2022 | Projektfonds | BA (Präventionskoordination), Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie | |
| Kinder- und Jugendbeteiligung | Stärkung der politischen und demokratischen Teilhabe | ab 2022 | Projektfonds | BA (Jugendamt) | |
| Qualifizierung von Jugendlichen | Vernetzung und Unterstützung lokaler Beschäftigungs-, Ausbildungs- und Vermittlungsangebote, Ausbau Medienkompetenz/-bildung | ab 2022 | Projektfonds (Projekte Wir sind alle WIB-Jugend I + II) | BA (Schule, Jugend, Kultur), Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Stiftungen | |
| Vernetzung der Bildungseinrichtungen / Aufbau eines Bildungsverbundes | Austausch- und Vernetzungsbedarf der Einrichtungen und Schulen | 2022-2025 | Projektfonds (Projekte Netzwerk KiezBildung) | BA (Weiterbildung und Kultur, Jugendamt), SenBJF | |
| Umweltbildung | Förderung von Angeboten der Umweltbildung (Führungen, Workshops, Schulgartenprojekte, Angebote für Kitas, Schulen und Erwachsene, Sensibilisierung für das Thema Klimaschutz), Sicherung und Neuschaffung von qualitativ hochwertigen grünen Lern- und Erfahrungsorten (Naturerfahrungsräume, naturnah gestaltete Spielplätze, zu entsiegelnde und begrünte Schulhöfe, Kitaflächen etc.) | ab 2022 | Projektfonds (Projekte Klimakiez I + II) | BA (UmNat, SGA), Stiftungen | |
| Handlungsfeld öffentlicher Raum | | | | | |
| Sauberes und gepflegtes Wohnumfeld | Stärkung des Verantwortungsbewusstseins zur sachgerechten Müllbeseitigung im öffentlichen Raum und auf Spielplätzen, stärkere Reinigungsintervalle, mehr Mülleimer, mehr Sperrmüllaktionstage, mehrsprachige und flächendeckende Informationen zu Müllvermeidung und -entsorgung, Baumscheibenbegrünung | 2022-2025 | Aktionsfonds, Projektfonds (Projekte Sauberer Kiez durch weniger Müll im Stadtraum, Klimakiez I + II) | BA (SGA), BSR, SenUVK | |

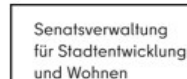


Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) 2022-2025

Quartiersmanagement Badstraße

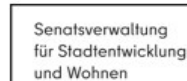
Bedarfsliste

| | | | | | |
|--|---|---|---|---|--|
| <p>Qualifizierung von zentralen Plätzen und Orten</p> | <p>Umgestaltung und Aufwertung der Spielplätze und öffentlichen Plätze, Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes, bessere Ausleuchtung der Straßen, mehr Sitzgelegenheiten und Schattenorte, weitere Trinkbrunnen und öffentliche Toiletten, Umgestaltung Blochplatz unter besonderer Berücksichtigung von Nutzungskonflikten und Schaffung Angebote für Jugendliche, Umgestaltung Bahnhofsvorplatz Bhf. Gesundbrunnen, Gemeinschaftsgarten "Wilde 17" unterstützen durch Zwischennutzung der als Spielplatz geplanten Böttgerstraße 17 für nachbarschaftliches Gärtnern (Gewährleistung der öffentlichen Zugänglichkeit), Gestaltung Freiflächen und Durchgang Bibliothek am Luisenbad und Amtsgericht Wedding, Sanierung der Bibliothek am Luisenbad, Aspekte von Klimaschutz, Klimaanpassung, ökologischer Nachhaltigkeit / Naturschutz, Begrünung und Förderung der Artenvielfalt, z.B. möglichst geringe Versiegelung sowie Verwendung versickerungsfähiger Materialien / Materialien in hellen Farben, um ein Aufheizen zu vermeiden</p> | <p>ab 2022 Blochplatz: 2022-2025</p> | <p>Aktionsfonds, Projektfonds, Baufonds (Projekte Blochplatz)</p> | <p>BA (SGA), Sanierungsgebiet Böttgerstraßenviertel, Lebendige Zentren (BA/SenSBW), KSSP, SenUVK</p> | |
| <p>Nutzungskonflikte und Prävention</p> | <p>Straßensozialarbeit und suchtpräventive Angebote, enge Zusammenarbeit mit Präventionsbeauftragten der Polizei</p> | <p>2022-2025</p> | <p>Projektfonds</p> | <p>BA (Präventionskoordination, soziale Wohnhilfe)</p> | |
| <p>Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung</p> | <p>Weitere Maßnahmen aus dem Verkehrskonzept umsetzen, z.B. klimafreundliche Mobilität, Kiezblocks / Diagonalsperren, Radschnellverbindung Grüntaler Straße / Hochstraße, Verkehrsberuhigung Kreuzungen, Temporäre Spielstraße(n), Parking Day, Parklets</p> | <p>ab 2022 Diagonalsperren 2022-2025</p> | <p>Aktionsfonds</p> | <p>BA (SGA) Investitionsplanung, infraVelo, Bündnis Temporäre Spielstraßen</p> | |
| <p>Ressortübergreifende Netzwerkstrukturen etablieren</p> | <p>Entwicklung gemeinsamer Strategien zur Umgestaltung des öffentlichen Raums, Schwerpunktthemen sind Sauberkeit, Verkehrsberuhigung und die Entwicklung nachhaltiger und klimaschonender Infrastrukturen</p> | <p>ab 2022</p> | <p>Projektfonds</p> | <p>BA (SGA, UmNat, Klimabeauftragte, BfBB), Sanierungsgebiet Böttgerstraßenviertel, Lebendige Zentren (BA/SenSBW), KSSP, SenUVK</p> | |



Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) 2022-2025
Quartiersmanagement Badstraße
Bedarfsliste

| | | | | | |
|---|---|-----------|--|--|--|
| Bedeutung Stadtgrün fördern | Bedeutung des Stadtgrüns für den Schutz der menschlichen Gesundheit, u. a. Wirksamkeit von Bäumen und Vegetation (am Boden, an Fassaden und auf Dächern) in Bezug auf die Luftqualität (Feinstaubfilter), auf das Kleinklima (Schattenspende, insbesondere an heißen Sommertagen) und den Wert von Grünflächen als Erholungs- und Bewegungsräume, nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung; Schaffung/Erhalt, Vernetzung und Erweiterung von Grün- und Freiräumen und Erhöhung der Biodiversität | ab 2022 | Projektfonds (Projekte Klimakiez I + II), Baufonds | BA (UmNat, SGA), Stiftungen | |
| Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung | | | | | |
| Bewegungsangebote im öffentlichen Raum etablieren | Wohnortnahe und niedrigschwellige Bewegungsangebote schaffen, zielgruppenspezifische Angebote (z.B. für Frauen, Kinder, Jugendliche, Senior:innen), Sportgeräte im öffentlichen Raum | 2022-2025 | Projektfonds | BA (QPK, SGA), "Berlin bewegt sich" und "Sport im Park" (Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung) | |
| Öffnung der Schulhöfe und Sportplätze | Leichter und dauerhafter Zugang zu bestehenden Sporthallen und -flächen (z.B. Sportanlage Behmstraße) | ab 2022 | Projektfonds | BA (Sportamt) | |
| Förderung gesunder Ernährung | Kochkurse an Kitas und Schulen, Gemüseanbau, Errichtung von Gemeinschaftsküchen | 2022-2025 | Projektfonds | BA (QPK) | |
| Gesundheitliche Versorgung verbessern | z.B. ärztliche Versorgungsquote erhöhen und Versorgung für ältere Menschen verbessern (z.B. Einsamkeit im Alter) | ab 2022 | Projektfonds | BA (QPK) | |
| Handlungsfeld Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern | | | | | |
| Vernetzung als Querschnittsthema | HF 1: Anlässe für Begegnungen und nachbarschaftlichen Austausch schaffen. Einrichtungen unterstützen und Personen qualifizieren, die Organisation und Vernetzung zu übernehmen. HF 2: Bildungsnetzwerk etablieren und langfristig sichern, zur Unterstützung der vorhandenen Bildungseinrichtungen, um Übergänge zu kommunizieren, Wissenstransfer zu gewährleisten und die Zusammenarbeit zu stärken. HF 3: Ressortübergreifende Netzwerkstrukturen etablieren, die gemeinsam Strategien zur Umgestaltung des öffentlichen Raums entwickeln und voranbringen. Schwerpunktthemen sind Sauberkeit, Verkehrsberuhigung und die Entwicklung nachhaltiger und klimaschonender Infrastrukturen. HF 4: Schaffung von mehr Bewegungsangeboten- und -möglichkeiten im öffentlichen Raum. | ab 2022 | Projektfonds | BA / SenBJF | |



Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) 2022-2025
Quartiersmanagement Badstraße
Bedarfsliste

| | | | | | |
|--|---|-----------|------------------------------------|-----------------|--|
| Gründung des Kiezvereins "Nachbarschaftsverein im Badstraßenkiez" | Struktur stärken und unterstützen | 2022-2023 | Aktionsfonds / Projektfonds | Stiftungen | |
| Unterstützung der Selbstorganisation | Vermittlung von relevanten Informationen und Angeboten (z.B. soziale Unterstützungsleistungen, Arbeitsmarkt, lokale Wirtschaft, Mieterschutz), Qualifizierung der Akteure | ab 2022 | Projektfonds (Projekte Kiezkosmos) | BA Mitte (BfBB) | |

Stand: 08.06.2022